

## **Studienordnung für den Bachelorstudiengang Journalismus und PR vom 23.01.2018**

### **Präambel**

Der Akademische Senat der DEKRA Hochschule für Medien hat am 23.01.2018 folgende Studienordnung für den Bachelorstudiengang Journalismus und PR erlassen:

### **Inhaltsverzeichnis**

§ 1 Geltungsbereich

§ 2 Zielsetzung und Gegenstand

§ 3 Module, Lehr- und Lernformen

§ 4 Studienbeginn, Regelstudienzeit

§ 5 Gliederung des Studiums

§ 6 Studieninhalte

§ 7 Inkrafttreten

Anlage 1: Studienverlaufsplan und Modulübersicht

Anlage 2: Modulhandbuch B. A. Journalismus und PR

### **§ 1 Geltungsbereich, Zuständigkeit**

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 23.01.2018 Organisation, Aufbau und Inhalte des Bachelorstudiengangs Journalismus und PR an der DEKRA Hochschule für Medien.

### **§ 2 Zielsetzung und Gegenstand**

- (1) Der Bachelorstudiengang „Journalismus und PR“ ist ein anwendungsorientierter Studiengang, der neben den wissenschaftlichen Grundlagen des Fachgebietes vor allem auf die medienwissenschaftlichen und journalistischen Methoden mit Bezug auf die Anforderungen des Berufsfeldes vorbereitet. Der/die Studierende wird in die Lage versetzt, redaktionelle Aufgaben als Mitarbeiter/in in der Medienproduktion wirtschaftlich und kreativ zu organisieren und umzusetzen.
- (2) Das Studium ist einerseits interdisziplinär und persönlichkeitsbildend, andererseits betont es eine stark projekt- und praxisorientierte Ausbildung für aktuelle, innovative und spezielle Anwendungsbereiche der Medienbranche. Es berücksichtigt die Internationalisierung und Globalisierung der Einsatzgebiete.
- (3) Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit eine Bachelorarbeit zu erstellen und ihr Studium in Masterprogrammen fortzusetzen.

### **§ 3 Module, Lehr- und Lernformen**

Die Organisation von Studium und Prüfungen beruht auf dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitsleistung von 30 Stunden. ECTS-Punkte dienen als System zur Gliederung, Berechnung und Bescheinigung des Studienaufwandes. Sie sind ein quantitatives Maß für die Arbeitsbelastung der Studierenden. Zum erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 180 ECTS Punkte erforderlich.

Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Arten von Lehrveranstaltungen angeboten:

- Vorlesungen (V) geben einen systematischen und umfassenden Überblick zu dem jeweiligen Themengebiet
- Seminare (S) sind Lehrveranstaltungen, die dazu dienen, in Vorlesungen erlerntes Wissen zu vertiefen.
- Übungen (Ü) sind Unterrichtseinheiten, in denen das Erlernte weiter perfektioniert wird.
- Das Praktikum (P) dient der Vertiefung und Anwendung des im Studienverlauf gelernten Stoffes als Lehrprojekt in einem Medienunternehmen.
- Selbststudienzeit (SSZ) dient der Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen und der Anfertigung von Prüfungsleistungen.

### **§ 4 Studienbeginn, Regelstudienzeit**

- (1) Das Studium beginnt zum Wintersemester.
- (2) Das Studium hat eine Dauer von 6 Semestern (Regelstudienzeit), einschließlich des Praktikums (Lehrprojekt Medienunternehmen) sowie der Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit.

### **§ 5 Gliederung des Studiums**

- (1) Das Studium gliedert sich in gemeinsame Pflichtmodule aller Spezialisierungsrichtungen und die fachspezifischen Module der Spezialisierungsrichtungen Onlinejournalismus (OJ), TV-Journalismus (TVJ), Moderation (Mo) und Public Relations (PR).
- (2) Alle einer Spezialisierungsrichtung zugeordneten fachspezifischen Module sind Pflichtmodule.
- (3) Melden sich weniger als fünf Studierende für eine Spezialisierungsrichtung an, so wird diese in der Regel nicht durchgeführt.

### **§ 6 Studieninhalte**

- (1) Das Studium wird nach dem modularisierten Studienplan (Anlage Studienverlaufsplan und Modulübersicht) durchgeführt.
- (2) Die Modulbeschreibungen sind in einem gesonderten Dokument, dem Modulhandbuch, aufgeführt.

## **§ 7 Inkrafttreten, Übergangsregelung**

Diese Ordnung tritt am Tag nach Veröffentlichung in den Mitteilungen der DEKRA Hochschule für Medien in Kraft. Zugleich tritt die bisherige Studienordnung für den Bachelorstudiengang Journalismus vom 10.06.2015 außer Kraft. Der Prüfungsausschuss trifft die notwendigen Regelungen, wobei den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot Rechnung getragen wird.

## Studienverlaufsplan und Modulübersicht

Die aufgeführten Module werden einmal jährlich angeboten.

Modul / Lerneinheiten	Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS-Äqu. ges.	Semester						Prüfung
					1			2			
					V	S	Ü	V	S	Ü	
0301 Medien, Wissenschaft und Gesellschaft		5	90	60	2		2				H
03011 Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland	Alle				1		1				
03012 Politisches System der Bundesrepublik					1						
03013 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten							1				
0302 Grundlagen des Journalismus		5	90	60	2	2					H
03021 Kompetenzen und Professionsstandards					1	1					
03022 Journalistische Handlungsrollen					1	1					
0303 Grundkurs Wirtschaft		5	90	60				3	1		K90
03031 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Alle							1	1		
03032 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre								2			
0304 Medienrecht für Journalisten		5	90	60		3	1				K90
03041 Allgemeine Rechtsgrundlagen für Journalisten	Alle					2					
03042 Presserecht						1	1				
0305 Journalismus und PR		5	90	60	2	2					K90
03051 Beziehungen zwischen Journalismus und PR	Alle				1						
03052 Journalismus und Korruption						1	2				
0306 Fotografie und Gestaltung		5	90	60	1	1	2				MP
03061 Grundlagen Fotografie	Alle				1	1					
03062 Gestaltung und Fotopraxis							2				
0307 Videotechnik		5	90	60	1	1	2				M15
03071 Grundlagen Kameratechnik	Alle				1						
03072 Kameraübungen						1	2				
0308 Audiotechnik		5	90	60				1	1	2	MP
03081 Grundlagen Audiotechnik	Alle							1			
03082 Praxisanwendungen der Audiotechnik									1	2	
0339 Recherche		5	90	60				2	1	1	MP
03391 Grundlagen der Recherche	Alle							1	1	1	
03392 Investigative Recherche								1			
0311 Schnittsystem		5	90	60				1	1	2	MP
03111 Grundlagen des Schnitts	Alle							1			
03112 Schnittübungen									1	2	

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BPs = Bachelorprüfung (schriftlich), BPm = Bachelorprüfung (mündlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, OJ = Onlinejournalismus, TVJ = TV-Journalismus, Mo = Moderation, PR = Public Relations

Modul / Lerneinheiten	Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS-Äqu. ges.	Semester						Prüfung	
					2			3				
					V	S	Ü	V	S	Ü		
0312	Journalistische Darstellungsformen		10	180	120	2	2	4			K120	
03121	Informierende Darstellungsformen	Alle				1	1	2				
03122	Meinungsausßernde Darstellungsformen					1	1	2				
0340	Berufsbild und Innovation		5	90	60				2	2	K90	
03401	Berufsbild und Arbeiten als freier Journalist	Alle							1	1		
03402	Innovatives Arbeiten								1	1		
0314	Statistik und Medienforschung für Journalisten		5	90	60				2	2	H	
03141	Statistik und Datenanalyse	Alle							1	1		
03142	Markt- und Medienforschung								1	1		
0315	Ressorts (Redaktionsmodul)		5	90	60				1	1	2	MP
03151	Redaktionelle Ressorts	Alle							1			
03152	Ressortgebundene Medienproduktionen										1	2
0316	Rhetorik und Präsentation		5	90	60					2	2	P15
03161	Grundlagen der Kommunikation und Rhetorik	Alle								1	1	
03162	Präsentationstechniken										1	1
Modul / Lerneinheiten	Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS-Äqu. ges.	Semester						Prüfung	
					3			4				
					V	S	Ü	V	S	Ü		
0317	Visuelle Kommunikation und Magazingestaltung		10	180	120	1	3	4				MP
03171	Einführung in die visuelle Kommunikation	Alle				1	1					
03172	Layout, Satzspiegel und Magazingestaltung							2	4			
0318	Medienethik		5	90	60				2	2		K90
03181	Medienethische Grundsätze	Alle							2	1		
03182	Verantwortung der Medienschaffenden									1		
0319	Redaktion und medienspezifischer Content (Redaktionsmodul)		5	90	60				1	2	1	MP
03191	Journalistische Arbeitstechniken	Alle							1	1		
03192	Medienspezifisches Schreiben und Texten										1	1
0320	Medienbetriebswirtschaftslehre		5	90	60				3	1		K90
03201	Wirtschaftsrecht	Alle							2			
03202	Medienbetriebswirtschaft								1	1		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BPs = Bachelorprüfung (schriftlich), BpM = Bachelorprüfung (mündlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, OJ = Onlinejournalismus, TVJ = TV-Journalismus, Mo = Moderation, PR = Public Relations

Modul / Lerneinheiten	Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS-Äqu. ges.	Semester						Prüfung
					4			5			
					V	S	Ü	V	S	Ü	
0321 Grundlagen Media Acting (Redaktionsmodul)		5	90	60	2	2				MP	
03211 Basics Camera Acting	Mo				2						
03212 Aufnahmetechniken						2					
0322 Hypertextualität und Content Management		5	90	60	2	2				MP	
03221 Hypertextualität	OJ				1	1					
03222 Content Management					1	1					
0323 Vocal Coaching		5	90	60	2	2				P15	
03231 Stimmbildung / Sprecherziehung	Mo, TVJ				1	1					
03232 TV-Moderation und Off-Texte					1	1					
0341 Theorien und Modelle der PR		5	90	60	2	2				P15	
03411 PR-Theorien	PR				1	2					
03412 Öffentlichkeit(en)					1						
0336 Reporting		5	90	60	2	2				MP	
03361 Vertiefung Audio- und Videotechnik	TVJ				1	2					
03362 Bildrecherche					1						
0324 Digitales Gestalten für Onlinejournalisten		5	90	60	3	1				MP	
03241 Bildkomposition	OJ				1						
03242 Informationsdesign					2	1					
0342 Corporate Identity und Image		5	90	60	2	2				MP	
03421 PR und Werte	PR				1	2					
03422 Corporate-Identity- & Image-Konzept					1						
0325 Stage Acting (Redaktionsmodul)		5	90	60	2	2				MP	
03251 TV-Interview/ TV-Talk	Mo				1	1					
03252 Moderationsstile					1	1					
0337 News (Redaktionsmodul)		5	90	60	1	3				MP	
03371 Nachrichtenjournalismus	TVJ				1	1					
03372 Nachricht im Film und Bericht						2					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BPs = Bachelorprüfung (schriftlich), Bpm = Bachelorprüfung (mündlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit , OJ = Onlinejournalismus, TVJ = TV-Journalismus, Mo = Moderation, PR = Public Relations

Modul / Lerneinheiten		Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS-Äqu. ges.	Semester						Prüfung
						4			5			
						V	S	Ü	V	S	Ü	
0326	Produktion Online-Content (Redaktionsmodul)		5	90	60	1	1	2				MP
03261	Medium und Nutzer	OJ				1						
03262	Produktion von schriftlichen und visuellen Online-Inhalten						1	2				
0343	Medien der PR (Agenturmodul)		5	90	60		2	2				MP
03431	Mensch- und Druckmedien	PR					1	1				
03432	Elektronische und digitale Medien						1	1				
0327	Aufbaukurs Media Acting (Redaktionsmodul)		5	90	60				2	2		PA
03271	Moderations-Profil	Mo							2			
03272	On-Air-Acting										2	
0338	Storytelling (Redaktionsmodul)		5	90	60				2	2		MP
03381	Storytelling und Subjektivität	TVJ							2			
03382	Magazinbeitrag und Reportage										2	
0328	Digital Literacy (Redaktionsmodul)		5	90	60				2	2		PA
03281	Fact Checking	OJ							1	1		
03282	Social Media und transmediales Erzählen									1	1	
0345	Methoden und Strategien der PR (Agenturmodul)		5	90	60				2	2		MP
03451	Ist-Analyse, Soll-Bestimmung, Durchführung und Evaluation	PR							1	1		
03452	Sponsoring									1	1	
0329	Präsentation TV (Redaktionsmodul)		10	180	120				1	3	4	MP
03291	Projektentwicklung	Mo, TVJ							1	1		
03292	Produktion									2	4	
0330	Präsentation Web (Redaktionsmodul)		10	180	120				1	3	4	MP
03301	Projektentwicklung	OJ							1	1		
03302	Produktion									2	4	
0346	Präsentation PR (Agenturmodul)		10	180	120				1	3	4	MP
03461	Projektentwicklung	PR							1	1		
03462	Durchführung und Präsentation									2	4	
0331	Medienwissenschaften		5	90	60				3	1		H
03311	Einführung in die Kommunikationswissenschaft	Alle							2			
03312	Einführung in die Medientheorie									1	1	
0332	Krisenberichterstattung		5	90	60				2	2		K90
03321	Skandal und Skandalisierung	Alle							1	1		
03322	Arbeiten in Krisengebieten									1	1	

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BPs = Bachelorprüfung (schriftlich), BpM = Bachelorprüfung (mündlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, OJ = Onlinejournalismus, TVJ = TV-Journalismus, Mo = Moderation, PR = Public Relations

Modul / Lerneinheiten	Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS-Äqu. ges	Semester						Prüfung
					5			6			
					V	S	Ü	V	S	Ü	
0344	Bachelorkolloquium	5	90	60		2	2				P15
03441	Wissenschaftliches Schreiben					1	1				
03442	Gestaltung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten	Alle				1	1				
0333	Praxis und Karriere		15	435	15					1	PB
03331	Praktikum (12 Wochen)										
03332	Modulcoaching	Alle								1	
0334	Bachelorprüfung		15	435	15					1	BPs* 80%+BPm *20%
03341	Bachelorarbeit		(12)								BPs
03342	Modulcoaching	Alle								1	
03343	Bachelorverteidigung		(3)								BPm30

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BPs = Bachelorprüfung (schriftlich), BPm = Bachelorprüfung (mündlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit , OJ = Onlinejournalismus, TVJ = TV-Journalismus, Mo = Moderation, PR = Public Relations



## Studienverlaufsplan und Modulübersicht

Die aufgeführten Module werden einmal jährlich angeboten.

Spezialisierungsrichtung Moderation	Spezialisierungsrichtung TV-Journalismus	Spezialisierungsrichtung Onlinejournalismus	Spezialisierungsrichtung Public Relations	
Medien, Wissenschaft und Gesellschaft (5)				1. Semester
Journalismus und PR (5)				
Fotografie und Gestaltung (5)				
Videotechnik (5)				
Grundlagen des Journalismus (5)				
Medienrecht für Journalisten (5)				
Grundkurs Wirtschaft (5)				2. Semester
Audiotechnik (5)				
Recherche (5)				
Schnittsystem (5)				
Journalistische Darstellungsformen (10)				3. Semester
Berufsbild und Innovation (5)				
Statistik und Medienforschung für Journalisten (5)				
Ressorts (5)				
Rhetorik und Präsentation (5)				
Visuelle Kommunikation und Magazingestaltung (10)				4. Semester
Medienethik (5)				
Redaktion und medienspezifischer Content (5)				
Medienbetriebswirtschaftslehre (5)				
Vocal Coaching		Hypertextualität und Content Management (5)	Theorien und Modelle der PR (5)	
Grundlagen Media Acting (5)	Reporting (5)	Digitales Gestalten für OJ (5)	Corporate Identity und Image (5)	
Stage Acting (5)	News (5)	Produktion Online-Con-	Medien der PR (5)	
Aufbaukurs Media Acting (5)	Storytelling (5)	Digital Literacy (5)	Methoden und Strategien der PR (5)	
Präsentation TV (10)		Präsentation Web (10)	Präsentation PR (10)	5. Semester
Medienwissenschaften (5)				
Krisenberichterstattung (5)				
Bachelorkolloquium (5)				
Praxis und Karriere (15)				6. Semester
Bachelorprüfung (15)				

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BPs = Bachelorprüfung (schriftlich), BpM = Bachelorprüfung (mündlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit , OJ = Onlinejournalismus, TVJ = TV-Journalismus, Mo = Moderation, PR = Public Relations

Modulhandbuch  
B.A. Journalismus und PR  
DEKRA Hochschule für Medien

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Medien, Wissenschaft und Gesellschaft	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-2	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0301		Pflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen zur Analyse und Beurteilung medialer und kultureller Systeme. Das Verständnis für die medialen und sozio-politischen Strukturen der Gesellschaft wird gefördert. Ergänzend werden medienethische Gesichtspunkte betrachtet.</p> <p>Zudem werden erste grundlegende Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Die Studierenden lernen mit wissenschaftlichen Quellen umzugehen, Fragestellungen zu formulieren, Methoden anzuwenden, Texte angemessen zu strukturieren und wissenschaftlich zu argumentieren.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Das Modul gibt einen Einblick in die historisch bedingte, föderalistische Infrastruktur im Medienbereich sowie das politische und soziale System in der Bundesrepublik Deutschland. Außerdem werden Strukturen der globalisierten Medien betrachtet. Es wird sowohl auf Einzelaspekte, als auch auf übergreifende Zusammenhänge eingegangen. Behandelt werden insbesondere:</p> <p><u>Im Bereich „Mediensystem“:</u> Medienstruktur; Massenmedien und Medienkonzentration; Medienethik; Jugendschutz und Selbstkontrolle der Medien; Mediennutzung; Medieninfrastruktur; Medienkulturen; Globalisierung der Mediensysteme.</p> <p><u>Im Bereich „Politisches System“:</u> Politisches System der Bundesrepublik Deutschland; parlamentarisches System und Föderalismus; Demokratieprozesse; politische Kommunikation; Presssysteme; Werbung und Werbewirtschaft.</p> <p><u>Im Bereich „Wissenschaftliches Arbeiten“:</u> Grundmuster und Vorgehensweisen des wissenschaftlichen, u.a. Themenfindung und -eingrenzung, Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen, Zielsetzungen; Informationssuche und -bewertung; Gliederung; Argumentation; Quellendokumentation; Zitierregeln; Formatierung; Ergebnispräsentation.</p>					
<b>Lernmethoden</b>	<p>In den Vorlesungen werden Aspekte kultureller und medialer Systeme behandelt und veranschaulicht. Durch die abgestimmte Verknüpfung thematisch verbundener Inhalte entsteht Sachkompetenz. Die einzelnen Themengebiete werden anhand von Überblicksinformationen, Texten, Grafiken und Filmen vermittelt. Durch Fallbeispiele wird der Bezug zur Praxis hergestellt. Die Studierenden befassen sich mit primären und sekundären Textquellen, durch die sie die Inhalte des Moduls selbständig vertiefen. Durch die Analyse von Beispieltexten, das Erstellen von Inhaltsverzeichnissen, das Schreiben von Abstracts und Exposés und durch Diskussionen werden kreative Prozesse angeregt, die mit Methoden des Creative-Writing und Mindmapping zu einer ersten wissenschaftlichen Kurzpräsentation führen.</p>					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03011 Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland	1		1	H	5
	03012 Politisches System der Bundesrepublik	1				
03013 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten			1			
<b>Weitere Verwendung</b>	0101, 0201					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Grundlagen des Journalismus	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-2	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0302		Pflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden werden in den journalistischen Qualitätsdiskurs eingeführt, indem sie einen umfassenden Überblick über die Professionsstandards und Qualitätsfaktoren auf nationaler und auch internationaler Ebene erhalten. Darüber hinaus lernen sie die bestehenden und innovativen Handlungsrollen des Journalismus kennen und kritisch gegenüberzustellen. Dies dient dazu, die eigene journalistische „Haltung“ und die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion des Berufsfeldes insgesamt zu fördern.					
<b>Lehrinhalte</b>	<p>In der Lehrinheit „Kompetenzen und Professionsstandards“ (2 SWS) werden die Qualitätsanforderungen, Qualitätsfaktoren und Qualitätsebenen des modernen Journalismus identifiziert und erklärt, welche konkreten medienübergreifenden Aspekte es bezüglich Inhalt, Form, Vielfalt, Rechtmäßigkeit, Nutzwert, Unabhängigkeit, Management und mit Blick auf eine medienjournalistische Kritikultur gibt. Darüber hinaus werden den Studierenden die zunehmend komplexeren Kompetenzanforderungen auf europäischer Ebene vermittelt (u. a. Tartu-Deklaration der EJTA).</p> <p>Die Studierenden setzen sich in der Lehrinheit „Journalistische Handlungsrollen“ (2 SWS) mit den unterschiedlichen Handlungsrollen von Journalisten auseinander. Dazu werden – ausgehend von den Ansprüchen des Informationsjournalismus – Gegenentwürfe wie u. a. der investigative Journalismus, der Meinungsjournalismus, der New Journalism, der Präzisionsjournalismus, der Data-Driven-Journalismus und der Constructive Journalism etc. vorgestellt. Beispielhaft werden dazu positive wie negative „Meilensteine“ journalistischer Leistungen in Vergangenheit und Gegenwart vorgestellt und besprochen.</p>					
<b>Lernmethoden</b>	Aufbauend auf einer einführenden Präsentation der Professions- und Qualitätsstandards im internationalen Vergleich sowie einer Vorstellung und selbstkritischen Auseinandersetzung mit den diversen Handlungsrollen, werden sich die Studierenden mit zahlreichen Fallanalysen beschäftigen. Dazu dienen sowohl historische als auch aktuelle positive wie negative „Meilensteine“ journalistischer Berichterstattung. Diese werden kritisch diskutiert und im Rahmen der Prüfungsleistung konkret vorgestellt.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03021 Kompetenzen und Professionsstandards	1	1		H	5
03022 Journalistische Handlungsrollen	1	1				
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Grundkurs Wirtschaft	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-2	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0303				Pflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Das Modul vermittelt praxisorientiert die Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre (BWL), der Volkswirtschaftslehre (VWL) und der Buchführung und Bilanzierung. Die Studierenden sind beim Abschluss des Moduls mit Schlüsselbegriffen, wesentlichen Definitionen und Theorien der Betriebswirtschaftslehre vertraut und können sie auf praktische Problemstellungen lösungsorientiert anwenden.					
<b>Lehrinhalte</b>	Das Modul vermittelt die drei zentralen Bausteine der Volks- und Betriebswirtschaftslehre wie das industrielle Produktionssystem, die freie Marktsteuerung sowie die Möglichkeit der Wertschöpfung durch Tausch. Zunächst wird eine Reihe von Grundbegriffen definiert und das Problem der optimalen Verwendung von Ressourcen erläutert. Die betriebswirtschaftliche Betrachtung vermittelt einen Überblick über funktionale und institutionelle Bereiche des Fachgebietes. Dazu zählen insbesondere die methodischen Grundlagen des Rechnungswesens, die Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung (BWL) vs. Wertschöpfungsrechnung (VWL), sowie erste Grundkenntnisse kaufmännischer Kalkulation. Der volkswirtschaftliche Teil des Moduls konzentriert sich auf makroökonomische Aspekte und Kontexte, mit deren Hilfe gesamtgesellschaftliche Probleme analysiert werden können (Arbeitslosigkeit, Geldpolitik, Güterproduktion und Preispolitik, Freihandel, Wohlfahrtseffekte etc.).					
<b>Lernmethoden</b>	In den Lehreinheiten werden die Studierenden auf der Grundlage kleinerer Aufgaben und praxisnaher Fallstudien in typische Frage- und Problemstellungen eingeführt und mit dem nötigen theoretischen Rüstzeug ausgestattet, um eigenständig Lösungswege zu erarbeiten. Die Vermittlung des empirischen Hintergrundes sowie des benötigten theoretischen Wissens erfolgt anwendungsbezogen.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten		SWS		Prüfung	CP
			V	S		
	03031	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1	1	K90	5
03032	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	2				
<b>Weitere Verwendung</b>	0102					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Medienrecht für Journalisten	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-2	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0304				Pflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erlangen zunächst ein Grundlagenwissen zum Öffentlichen Recht und Zivilrecht, das medienrechtliche Bezüge hat. Sie erlernen den verfassungsrechtlichen Kontext in welchem sich Journalisten bewegen und bekommen ein Verständnis für die Funktionsweise des Zivil- und Strafrechts. Darauf aufbauend werden die Grundlagen des spezifischen Presserechts vermittelt und die Studierenden in die Lage versetzt, Strukturen zu verstehen und rechtliche Risiken zu erkennen, abzuwägen und medienrechtlich professionell zu arbeiten.					
<b>Lehrinhalte</b>	Die Lehreinheit „Allgemeine Rechtsgrundlagen für Journalisten“ (2 SWS) beinhaltet mit Bezug zum öffentlichen Recht u.a. den Aufbau der Bundesrepublik Deutschland, die Funktion der Medien/Presse im politischen System, Meinungs- und Kunstfreiheit so wie zentrale Grundrechte und generelle Verfassungsprinzipien, Jugendschutz, Datenschutz, Markenrecht, Strafrecht, Rundfunkstaatsverträge, EU/internationale Medienordnungen. Mit Bezug zum Zivilrecht geht es um das Allgemeine Persönlichkeitsrecht (Recht am eigenen Bild, Ehrschutz, NetzDG etc.), Urheberrechte, den Schutz eigener Werke, das Zitatrecht und die Möglichkeit der Nutzung fremder Werke (Lizensierung). In der Lehreinheit „Presserecht“ (2 SWS) geht es speziell um die Sicherung der Pressefreiheit, Informationsansprüche, Sorgfaltspflichten, Möglichkeiten verdeckter Recherche, das Gegendarstellungs- und Zeugnisverweigerungsrecht sowie das Standesrecht (PR Rat/Pressekodex). Das Rundfunkrecht mit dem Aufbau von Rundfunkanstalten und privaten Rundfunkanbietern werden zum Pressesystem ins Verhältnis gesetzt. Die persönlichen Rechte der Journalisten finden im Arbeitsrecht der Presse, der zivilrechtlichen Haftung und den spezifischen Urheberrechten von Journalisten ihren Niederschlag.					
<b>Lernmethoden</b>	Medienrechtliche Aspekte werden im Seminar an historischen und aktuellen Fallbeispielen erläutert und analysiert. Anschließend wird das Wissen durch Workshops / Gruppenarbeiten vertieft und seine Anwendung im praktischen Berufsalltag von Medienschaffenden erarbeitet. Die so offengelegten Handlungsstrategien werden anschließend von den Studierenden in Form eines persönlichen „Juristischen Werkzeugkoffers“ fixiert. Ferner wird durch Exkursionen der Staatsaufbau erlebbar gemacht und ein Einblick in die Parlaments- und Regierungspraxis gewährt.					
<b>Arbeitslast</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03041 Allgemeine Rechtsgrundlagen für Journalisten	2			K90	5
03042 Presserecht	1	1				
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Journalismus und PR	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-2	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0305		Pflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Der Fokus des Moduls liegt auf der Problematisierung des Verhältnisses zwischen Public Relations/Öffentlichkeitsarbeit und dem Journalismus. Es wird das Verhältnis der PR zum Journalismus thematisiert. Die Studierenden sollen dadurch selbstkritisch über den Einfluss der PR auf den Journalismus beobachten können und die notwendigen Kompensationsleistungen kennenlernen, die beim redaktionellen Umgang mit PR-Materialien notwendig sind. Durch Kenntnis der Funktions- und Arbeitsweisen der PR reflektieren angehende Journalisten das bestehende Abhängigkeitsverhältnis besser und können ihre Unabhängigkeit dadurch wahren.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>	<p>In der Lehrinheit „Beziehungen zwischen Journalismus und PR“ lernen die Studierenden die steuerungstheoretische Ansätze (Determination) und Interdependenz-Ansätze (Intereffikation, strukturelle Koppelung), die unterschiedlichen Kommunikationsabsichten und „Programme“ auf beiden Seiten kennen. Darüber hinaus erlernen die Studierenden die im redaktionellen Alltag notwendigen journalistischen Kompensationsleistungen im Umgang mit PR-Material (Kontrastierung, Relevanzbeschränkung, Mehrfachperspektivierung, Gegenkommunikation etc.)</p> <p>In der Lehrinheit „Journalismus und Korruption“ geht es um Worst-Case-Analysen, in denen sich Journalisten zu sehr von der PR haben beeinflussen lassen. Es wird aufgezeigt, wie schwierig es mitunter ist zu bestimmen, wann „Korruption“ beginnt und wie weit sie im schlimmsten Falle gehen kann.</p>					
<b>Lernmethoden</b>	<p>Nachdem in den Vorlesungsanteilen die theoretischen und praktischen Aspekte der Public Relations und deren Verhältnisses zum Journalismus präsentiert wurden, erörtern die Studierenden in Diskussionen kritisch diverse Fallbeispiele, in denen es um Beeinflussungen des Journalismus durch die PR geht.</p>					
<b>Arbeitsleistung</b>	<p>Stunden gesamt: 150          Lehrveranstaltungen: 60          Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90</p>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehrinheitsformen und Prüfungen</b>	Lehrinheiten	SWS			Prüfungen	CP
		V	S	Ü		
	03051 Beziehungen zwischen Journalismus und PR	1			K90	5
03052 Journalismus und Korruption	1	2				
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					



<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Fotografie und Gestaltung	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-2	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0306		Pflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Das Modul Fotografie soll die Studierenden dazu befähigen, zeitgemäße digitale Grundtechniken der Gestaltung anwenden zu können, fotografische Studientechnik und Lichtsetzung zu erproben und grundlegende gestalterische Aspekte der Fotografie kennen zu lernen. Die Studierenden sollen ein Verständnis für den Wirkungszusammenhang von Gestaltungsmitteln und Gestaltungstechniken der visuellen Kommunikation erlangen. In den Grundlagenveranstaltungen lernen sie die verschiedenen Kamerasysteme und fotografischen Grundtechniken kennen und anzuwenden. Sie erwerben die Kompetenz, eigene Bildideen zu unterschiedlichen Themen zu entwickeln und diese Ideen in Projektarbeiten gestalterisch-technisch umzusetzen und zu präsentieren.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Die Studierenden werden an die fotografische Gestaltung in Theorie und Praxis herangeführt. Zunächst erhalten sie eine Einführung in die „Grundlagen der Fotografie“ (2 SWS). Die Lehreinheit erörtert nach einem kurzen Überblick über die Geschichte und Genres der Fotografie zentrale Aspekte der Fototheorie und vermittelt die Grundlagen der analogen und digitalen Fototechnik. Dazu zählen insbesondere Grundlagen der Lichtsetzung (z.B. Available Light, Lichtsetzung im Studio) und thematische Schwerpunkte wie z.B. Portrait-Fotografie und abstrakte Fotoarbeiten.</p> <p>Die Lehreinheit „Gestaltung und Fotopraxis“ (2 SWS) knüpft an dieses Wissen an und beschäftigt sich schwerpunktmäßig damit, wie Fotos im RAW-Format in den Computer eingelesen, bearbeitet und angepasst werden können. Des Weiteren werden Inhalte zu Farbräumen und Auflösung vermittelt. Die Studierenden sollen anschließend auch in der Lage sein, kleinere Retuschearbeiten durchzuführen. Im Hinblick auf die Projektarbeit sollen die Studierenden an die Ideenfindung und Planung bei der Entwicklung von Fotoserien herangeführt werden.</p>					
<b>Lernmethoden</b>	<p>Vorträge zur Theorie und Technik der Fotografie, Präsentationen zur Geschichte der Fotografie und/ oder zu bedeutenden Fotografen/ -innen sind die Schwerpunkte der Grundlagenveranstaltung. Das in der Vorlesung vermittelte theoretische Wissen wird in einzelne Lehrabschnitte gegliedert, die von fotografischen Übungen begleitet werden. Ziel ist es, die theoretischen Aspekte der Fotografie gezielt in die fotografische Praxis der Studierenden zu überführen und ihnen die Kompetenz zu vermitteln, eigenständig Bildideen zu entwerfen und umzusetzen.</p>					
<b>Arbeitsleistung</b>	<p>Stunden gesamt: 150          Lehrveranstaltungen: 60          Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90</p>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03061 Grundlagen Fotografie	1	1		MP	5
03062 Gestaltung und Fotopraxis			2			
<b>Weitere Verwendung</b>	0212					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit



<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Videotechnik	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-2	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0307				Pflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erwerben die Kernkompetenzen der grundlegenden Produktionsformen und -techniken der Medienbereiche Fernsehen und Film. Durch die Anlage als Grundmodul wird gewährleistet, dass die Studierenden unabhängig von ihrer späteren Spezialisierung Grundtechniken der Produktion von Bewegtbildern erlernen. Durch eine Vielzahl praktischer Demonstrationen erhalten die Studierenden neben der Sach- und Fachkompetenz vor allem die Kompetenz zur praktischen Arbeit mit der Kamera, um selbständig Bilder zu drehen.					
<b>Lehrinhalte</b>	Die Lehrinheit „Grundlagenameratechnik“ (1 SWS) wird unter Einbezug von videotechnischer Ausrüstung, wie z.B. Stativ, Kamera und Licht durchgeführt. Hier erhalten die Studierenden das theoretische und praktische technische Grundwissen für die Erstellung von Bewegtbildmaterial. Das Erlernen von klassischen Bildgestaltungsaspekten wie Einstellungsgrößen, Schwenkoptionen, das Zoomen, Nutzung und Einsatz von Schärfentiefe, Bildauflösung und Licht sind hierbei zentrale Aspekte. An dieses Wissen knüpft die Lehrinheit „Kameraübungen“ (3 SWS) an. Hier werden die Studierenden eigene Bewegtbilder drehen.					
<b>Lernmethoden</b>	Nach einer Einführung in die Kamera- und Lichttechnik geht es in dem Modul rasch um die konkrete und praktische Anwendung des Erlernten. Gleich zu Beginn wird direkt an und mit dem entsprechenden technischen Equipment gearbeitet. Einzel und in kleinen Teams drehen die Studierenden ihr eigenes Material und verständigen sich zuvor auf ein Thema. Das Modul ist eng mit dem Modul „Schnittsystem“ verbunden. Hier wird im Nachgang das Bildmaterial zu einem fertigen, sendefähigen Beitrag geschnitten.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehrinheitsformen und Prüfung</b>	Lehrinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03071 Grundlagenameratechnik	1			M15	5
03072 Kameraübungen	1	2				
<b>Weitere Verwendung</b>	0107					

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Audiotechnik	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-2	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0308		Pflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden eignen sich Kernkompetenzen in den grundlegenden Produktionsformen und -techniken der Audiotechnik an. Die Studierenden erhalten einen Überblick, der auch als Entscheidungsgrundlage für den weiteren Verlauf des Studiums dient. Durch die Anlage als Grundmodul wird garantiert, dass die Studenten unabhängig von ihrer späteren Spezialisierung Grundtechniken des gesamten Medienbereiches fachlich analysieren und bewerten können. Durch eine Vielzahl praktischer Demonstrationen erwerben die Studierenden neben der Sach- und Fachkompetenz auch die Befähigung zur professionellen Arbeit. Durch das Modul erlangen die Studierenden Kompetenzen in der interdisziplinären Verknüpfung publizistischer Inhalte mit den entsprechenden Techniken.					
<b>Lehrinhalte</b>	Wesentliche Lehrinhalte des Moduls sind die physikalischen Grundlagen des Schalls, die elektroakustische Übertragungskette, Geräte der Audio-technik, digitale Schallspeicherung sowie Aufnahme- und Wiedergabe-techniken.					
<b>Lernmethoden</b>	Der theoretische Unterricht in der Vorlesung „Grundlagen Audiotechnik“ (1 SWS) wird unter Einbezug verschiedener Medien durchgeführt. Hier erhalten die Studierenden das technische Grundwissen für die Erstellung von disziplinären und interdisziplinären Medienproduktionen. An dieses Wissen knüpft die Lehrinheit „Praxisanwendungen der Audiotechnik“ (3 SWS) an. Anhand praktischer Vorführungen im Seminar werden die Studierenden in die vorhandene Technik eingeführt und erlernen so die Grundlagen für die späteren medienpraktisch ausgerichteten Module. Als Prüfungsleistung erstellen die Studierenden einen Beleg in Form eines Radio- bzw. TV-Beitrages.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03081 Grundlagen Audiotechnik	1			MP	5
03082 Praxisanwendungen der Audiotechnik	1	2				
<b>Weitere Verwendung</b>	0108					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Recherche	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-2	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0339		Pflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden lernen die Grundlagen der systematischen Informationssuche, -überprüfung und -archivierung kennen und anzuwenden, um damit eigene Recherchen durchzuführen. Neben der Online-Recherche werden das Telefonieren, das persönliche Gespräch (Rechercheinterview) und die Vor-Ort-Recherche erlernt. Darüber hinaus vertiefen die Studierenden ihre Haltung zum Berufsfeld, indem sie lernen, über das eigene Selbstverständnis („Vierte Gewalt“) nachzudenken.					
<b>Lehrinhalte</b>	In der Lehrinheit „Grundlagen der Recherche“ (3 SWS) geht es um die Vermittlung von Recherche-Methodiken (Relevanzprüfung, Faktenprüfung, Themenbildung, Mind Mapping etc.), Recherche-Typen (Überprüfung/Fact-Checking, Ergänzung, investigative Recherche, offene Themenrecherche etc.), Recherche-Quellen (Personen, Erschließung von veröffentlichtem Material, Vor-Ort-Recherche, Datenbank-Recherche, Internet-Quellen etc.), Recherchehilfen (Datenbanken, Informationsdienste, Kataloge, Suchmaschinen etc.), sowie Umgang mit Informanten, Arbeitsorganisation (Rechercheprotokoll, Networking, eigenes Personenverzeichnis, Themen-Archive, Budget- und Zeitplanung etc.) sowie wichtige rechtliche Aspekte der Recherche. In der Lehrinheit „Investigative Recherche“ (1 SWS) wird das Bild des Journalisten als „Detektiv“, der unbestechlich Korruption und Missstände aller Art aufdeckt und zur moralischen Instanz wird (Watch-Dog), thematisiert und die Diskussion um den Journalismus als „Vierte Gewalt“ besprochen. Die Studierenden lernen an Best-Cases bekannter Journalistinnen und Journalisten, was es bedeutet, höchst brisante Informationen zu finden, sie abzusichern und angemessen zu veröffentlichen.					
<b>Lernmethoden</b>	In dem Modul werden zunächst die „handwerklichen“ Fertigkeiten der Recherche vermittelt. Die Studierenden setzen sich mit Recherchestrategien von diversen Journalisten und Journalistinnen in speziellen Fällen auseinander, um abschließend eigene Recherchen zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehrinheitsformen und Prüfung</b>	Lehrinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03391 Grundlagen der Recherche	1	1	1	MP	5
03392 Investigative Recherche	1					
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Schnittsystem	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	1-2	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0311				Pflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erlernen die Funktionsweise und Anwendung digitaler Schnittsysteme. Hierzu wird von den Studierenden eigens erstelltes Material geschnitten, so dass diese einen engen Bezug zu „ihrem“ Material erhalten und aus den eigenen Fehlern lernen können.					
<b>Lehrinhalte</b>	Nonlineare Schnittsysteme und die Montage von Übungsvideos sind Bestandteil der Lehre. Die Beherrschung eines Schnittsystems gehört heute zu den Grundfähigkeiten eines Medienschaffenden. Die Studierenden lernen das nonlineare Schnittsystem in Theorie und Praxis kennen und werden so in die Lage versetzt, die Grundfertigkeiten der Bild und Tonmontage zu erlangen.					
<b>Lernmethoden</b>	Die Vorlesung Schnittsystem (1 SWS) macht die Studierenden mit deren Komponenten und Wirkungsweise vertraut. Der Unterricht in Seminar (1 SWS) und Übung (2 SWS) zu den Schnittübungen erfolgt problemorientiert, d.h. die Studierenden erlernen die Arbeit mit dem Schnittsystem anhand selbst erstellten Materials, wobei die Ergebnisse unter Anleitung des verantwortlichen Dozenten in Gruppen bewertet werden. Als Prüfungsleistung wird ein geschnittener Beitrag oder Kurzfilm von jedem Teilnehmer als Beleg erstellt.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03111 Grundlagen des Schnitts	1			MP	5
03112 Schnittübungen	1 2					
<b>Weitere Verwendung</b>	0109					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Journalistische Darstellungsformen	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	2-3	<b>Dauer</b>			2 Semester	
<b>Kürzel</b>	0312				Pflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erweitern ihr journalistisch-publizistisches Fachwissen und erlernen den funktionsgerechten Gebrauch der unterschiedlichen Darstellungsformen. Die Studierenden sollen nach eigenständiger Recherche in der Lage sein, selbst Texte von guter Qualität zu verfassen und diese zur Diskussion stellen.					
<b>Lehrinhalte</b>	Das Modul vermittelt zunächst die zentralen Darstellungsformen. Diese gliedern sich in „Informierende Darstellungsformen“ (4 SWS) wie Meldung, Bericht, Reportage, Feature, Interview und Porträt und in „Meinungsäußernden Darstellungsformen“ (4 SWS) wie Kommentar, Kritik, Rezension, Glosse und Leitartikel. In diesem Rahmen wird auch noch einmal auf die unterschiedlichen Handlungsrollen bzw. die Rollenbilder eines Journalisten und die unterschiedlichen Vermittlungsleistungen der Darstellungsformen eingegangen.					
<b>Lernmethoden</b>	Die Studierenden setzen sich mit den unterschiedlichen Funktionen, Anforderungen, Aufbau- und Schreibregeln, Stil- und Dramaturgieoptionen der unterschiedlichen Darstellungsformen auseinander, indem sie zunächst dieses Reglement präsentiert bekomme, dann zahlreiche Beispieltex te analysieren und anschließend in Schreibübungen eigene Texte verfassen. Die Vorlesungen vermitteln die inhaltlichen Grundlagen zu den journalistischen Arbeitstechniken, die in den dazugehörigen Seminaren bzw. Übungen vertieft und praktisch angewandt werden.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03121 Informierende Darstellungsformen	1	1	2	K120	10
03122 Meinungsäußernde Darstellungsformen	1	1	2			
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Berufsbild und Innovation	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	2-3	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0340		Pflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden sollen Aspekte des Berufsbildes „Journalismus“ kennenlernen, um das Rollen- und Selbstverständnis von Journalisten selbstkritisch zu reflektieren. Da das Arbeiten als „freier“ Journalist heute weit verbreitet ist, werden zugleich wichtige Aspekte der Selbstvermarktung vermittelt. Die Studierenden können sich als „Unternehmer“ im Markt der freien Journalisten behaupten.</p> <p>Darüber hinaus bekommen die Studierenden einen Überblick über grundlegende Herausforderungen des modernen und innovativen journalistischen Arbeitens, das sich durch technische, redaktionelle und gesellschaftliche Parameter kontinuierlich verändert. Die Studierenden sollen in der Lage sein, redaktionelle Routinen und Rituale zu hinterfragen und innovative Erzähl-, Aufbereitungs- und Nutzwerte selbst zu konzipieren.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>	<p>In der Lehreinheit „Berufsbild und Arbeiten als freier Journalist“ (2 SWS) werden Grundlagen der individuellen Selbstvermarktungsstrategien vermittelt und Aspekte für die Büroorganisation und die tägliche Arbeit als Journalist besprochen. Konkret geht es um das Unternehmertum freier Journalisten, Themen- und Textmarketing und das eigene Kommunikationsmanagement: Wie verkaufe ich meine Themen und Ideen? Wie vernetze ich mich am besten? Wie schreibe ich gute Exposés und wie spreche ich mit Redakteuren? Wie erstelle ich ein Online-Profil mit verschiedenen Diensten (Twitter, Blogs, Communities etc.)? Was bieten Journalistenverbände? Die Studierenden werden die Arbeitsabläufe von der Idee zum fertigen Medienprodukt erlernen und anschließend mittels eigener Plan- und Produktionsprozesse umsetzen.</p> <p>In der Lehreinheit „Innovatives Arbeiten“ (2 SWS) werden Aspekte der multimedialen und transmedialen Aufbereitung wie Storytelling, Social Network Journalism, Nutzwert-, Service- und Datenjournalismus, Mobile-Reporting, Collaborative Journalism etc. vorgestellt. Darüber hinaus geht es um kreative Methoden des Themen-Scoutings (Hyperlocal, Web 2.0 als Inspirationsquelle etc.), um innovative Formen des Agenda Buildings und Überlegungen zu neuen Nutzerkontexten.</p>					
<b>Lernmethoden</b>	Die Inhalte der Vorlesungen werden weitgehend anhand von anwendungsorientierten Praxisbeispielen entwickelt und dargestellt. Ein dazugehöriger Seminarteil mit Fallstudien befähigt die Studierenden zu einer eigenen Konzeptentwicklung für ein innovatives Produkt. Die Einbindung von Gästen zu punktuell wichtigen Aspekten bzw. Besuche in Entwicklungsredaktionen vor Ort sollen den direkten Austausch mit den Profis ermöglichen.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03131 Berufsbild und Arbeiten als freier Journalist	1	1		K90	5
03132 Innovatives Arbeiten	1	1				
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit



<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.
<b>Modulname</b>	Statistik und Medienforschung für Journalisten	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlenes Semester</b>	2-3	<b>Dauer</b>	1 Semester
<b>Kürzel</b>	0314		Pflicht
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden Die Studierenden vertiefen Grundlagen der Statistik und erarbeiten sich theoretische Konzepte und angewandte Methoden der Markt- und Medienforschung. Sie werden dazu befähigt, die Leistungsfähigkeit einzelner Forschungsinstrumente einzuschätzen, und diese effektiv und effizient auf geeignete Problemstellungen anzuwenden. Die Studierenden erwerben Kompetenzen sowohl hinsichtlich quantitativer Methoden, u.a. zur Evaluation von Produktgestaltung und Erfassung von Medienreichweiten, als auch zur ganzheitlichen Abschätzung der Wirkung von Kommunikationsangeboten mittels qualitativer Verfahren. Weiterhin sind sie in der Lage, sekundäres und primäres Datenmaterial problemorientiert zu analysieren und aufzubereiten.</p>		
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Das Modul beinhaltet statistische Grundlagen und die Vermittlung spezieller statistischer Methoden der Marktforschung, u.a. in den Bereichen deskriptive Statistik (insb. Kennziffern und Messwerte), Wahrscheinlichkeitstheorie, Stichprobentheorie und Auswahlverfahren, Hypothesenprüfung, Korrelations- und Regressionsanalyse sowie ausgewählte multivariate Analyseverfahren. Die Studierenden erlernen dabei auch rechnergestützte Methoden der Datenanalyse und -aufbereitung.</p> <p>Das Modul umfasst weiterhin eine Einführung in die Begriffe, Regeln und Ansätze der empirischen Markt- und Medienforschung. Die Teilnehmer arbeiten sich in praxisrelevante Forschungsverfahren ein und befassen sich anwendungsorientiert mit der Entwicklung und Durchführung konkreter Sozialforschungsprojekte. Dabei lernen sie sämtliche Schritte des Forschungsprozesses kennen, angefangen mit der Bestimmung der Ausgangsfragestellung bis hin zur konkreten Umsetzung, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse. Verschiedene Untersuchungs- und Auswertungsmethoden werden vorgestellt und anhand wissenschaftlicher Gütekriterien diskutiert. Im Zuge dessen werden die drei idealtypischen Untersuchungsdesigns und deren zugehörige Forschungstechniken genauer betrachtet: explorative, deskriptive und experimentelle Methoden.</p> <p>Die Studierenden erhalten vertiefend einen Einblick in die Verfahren der standardisierten Mediennutzungsforschung im Bereich Hörfunk, Fernsehen und Printmedien. Betrachtet werden vor allem zeitraumbezogene Erhebungen der Mediennutzungsforschung, die Werbeträgeranalyse sowie die Rolle standardisierter Verbraucherstudien im Werbemarkt, um so den Studierenden aktuelle Erhebungs- und Analysetechniken praxisnah zu vermitteln. Dabei spielt nicht nur die Interpretation der Ergebnisse eine wichtige Rolle, sondern auch die Aufbereitung der Daten für die Nutzung durch werbungstreibende Unternehmen und die Medienwirtschaft. Exemplarisch werden Studien und Verfahren der Werbeträgeranalyse vorgestellt, die auch im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Kommunikationswirtschaft betrachtet werden, um so den Studierenden aktuelle Erhebungs- und Analysetechniken praxisnah zu vermitteln. Dabei spielt nicht nur die Interpretation der Ergebnisse eine wichtige Rolle, sondern auch die Aufbereitung der Daten für die Nutzung im Rahmen des Beschaffungsmarktes.</p>		

<b>Lernmethoden</b>	Das Modul gliedert sich in zwei Vorlesungen (jeweils 1 SWS) zu den Bereichen „Statistik und Datenanalyse“ sowie „Markt- und Medienforschung“. Zwei ergänzende Seminare (je 1 SWS) dienen der Veranschaulichung der in den Vorlesungen vermittelten methodischen und statistischen Grundlagen. Im Verlauf der Seminare werden zunächst anhand von Beispielen und alltagsrelevanten Übungsaufgaben statistische Grundlagen anwendungsorientiert vertieft. Anschließend entwickeln die Studierenden in praktischen Übungen eigene Untersuchungsdesigns und Fragebögen und führen Auswertungen ihres eigenen (primären) Datenmaterials unter Bezugnahme auf externe (sekundäre) Quellen durch.				
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90				
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine				
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	03141 Statistik und Datenanalyse	1	1		H
03142 Markt- und Medienforschung	1	1			
<b>Weitere Verwendung</b>	keine				

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit



<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Ressorts (Redaktionsmodul)	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	3	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0315				Pflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden setzen sich in diesem Modul mit verschiedenen journalistischen Ressorts sowie themenspezifischen Kompetenzen auseinander.</p> <p>Die Studierenden lernen die Anwendungsgebiete, die Aufgaben und Anforderungen diverser Ressorts kennen. Ressortübergreifend wird auch die Arbeitsweise von Journalistinnen und Journalisten in Bezug auf redaktionelle Produktions- und Präsentationsformen thematisiert. Damit werden die Studierenden über verschiedene Arbeitsfelder des Journalismus in Kenntnis gesetzt und dazu befähigt, deren Relevanz für die eigene Berufsperspektive zu bewerten. Sie sind in der Lage, einen ressortspezifischen Magazinbeitrag zu produzieren.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>	<p>In der Lehreinheit „Redaktionelle Ressorts“ werden die Fach- und Methodenkenntnisse der einzelnen Ressorts geschult. Im Speziellen werden die Ressorts „Politik“, „Wissenschaft“ und „Kultur“ verhandelt. Zu den Lehrinhalten gehören die fachwissenschaftlichen Grundlagen, die Ressortorganisation nach Medientypen, Thematisierungsprozesse, spezielle Recherchewege sowie Darstellungsformen und -formate in den diversen Ressorts. Das ressortspezifische Wissen impliziert die jeweiligen Herausforderungen, vor denen die Ressorts aktuell stehen. Hat sich die politische Berichterstattung z.B. grundlegend verändert? Welchen Stellenwert hat das Ressort „Wissenschaft“ oder „Kultur“? Wie werden dort welche Themen wie verhandelt? Etc.</p> <p>In der Lehreinheit „Ressortgebundene Medienproduktion“ werden ressortspezifische Themen festgelegt, diskutiert, recherchiert und anschließend (als Prüfungsleistung) wird ein Exposé und ein Treatment für einen TV-Magazinbeitrag erarbeitet.</p>					
<b>Lernmethoden</b>	<p>Als Lehr- und Lernmethode wird in diesem Modul explizit das redaktionelle Arbeiten angelegt. Die Studierenden sollen als Redaktionsteam fungieren und bekommen vom modulverantwortlichen Dozenten u.U. spezielle Aufgaben zugewiesen. Im Redaktions-Modul stehen die Studierenden in der Verantwortung ein oder mehrere sende- oder druckfähige und -fertige Medienprodukte zu erstellen. Dabei gilt es, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und experimentell tätig zu werden.</p>					
<b>Arbeitsleistung</b>	<p>Stunden gesamt: 150          Lehrveranstaltungen: 60          Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90</p>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	0312					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten		SWS		Prüfung	CP
			V	S		
	03151	Redaktionelle Ressorts	1		MP	5
03152	Ressortgebundene Medienproduktionen	1	2			
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Rhetorik und Präsentation	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	2-3	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0316		Pflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ein Bewusstsein für das eigene Atem- und Sprechverhalten zu entwickeln, die eigene Stimme gezielt und ökonomisch einzusetzen, nonverbale Kommunikationsmuster zu erkennen, zu analysieren und einzusetzen. Außerdem lernen sie, selbständig Vorträge, Referate und Präsentationen situationsadäquat zu konzipieren, zu strukturieren und unter Berücksichtigung dafür relevanter körpersprachlicher Mittel zu transferieren sowie zielgerichtetes Gesprächsverhalten zu planen und einzusetzen.					
<b>Lehrinhalte</b>	Im Bereich „Grundlagen der Kommunikation und Rhetorik“ (2 SWS) werden die Funktionskreise Respiration und Artikulation, ausgewählte Aspekte der Artikulation des Deutschen, Sprechbildung in räumlichen und sozialen Kontexten, Vortragstechniken ebenso wie körpersprachliche Aspekte der Kommunikation thematisiert. Im Bereich „Präsentationstechniken“ (2 SWS) werden Konzeption von freier Rede und Redegliederungstechniken ebenso wie Modelle zur Strukturierung von Präsentationen, die Verknüpfung von mündlichem Text und Slides unter Aspekten der Verständlichkeit und Wirkung, Slidewriting und Aufbau sowie die grafische Aufbereitung von Inhalten und die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung verschiedener Gesprächssituationen vermittelt.					
<b>Lernmethoden</b>	Als Lernmethoden werden neben dem Trainer-Input insb. Übungen in Artikulation, Textgestaltung, freier Rede und Rede-Ritual eingesetzt. Des Weiteren werden Präsentation vor Publikum und Gesprächsführung mit Hilfe von Audio- und Video-Feedback geübt. Die Ergebnisse werden in Einzel-, Partner- und Gruppenübungen erarbeitet.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03161 Grundlagen der Kommunikation und Rhetorik	1	1		P15	5
03162 Präsentationstechniken	1	1				
<b>Weitere Verwendung</b>	0128, 0219					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Visuelle Kommunikation und Magazingestaltung	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	3-4	<b>Dauer</b>			2 Semester	
<b>Kürzel</b>	0317				Pflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden setzen sich mit analytischen Konzepten wie der qualitativen Bildanalyse auseinander, um die Bedeutungskontexte von Bildern im journalistischen Arbeiten zu identifizieren. Fokussiert werden die Rolle des journalistischen Bildes als Quelle und die Rolle des Bild-Text-Verhältnisses in der Medienrezeptionsforschung. Unter Anwendung gängiger Bildbearbeitungs-, Satz- und Layoutprogramme lernen die Studierenden v.a. die Zusammenführung von Text, Foto und Grafik zu einer harmonischen Einheit, sowie die Aufbereitung dieser zu für die Druckvorstufe tauglichen Dateien.					
<b>Lehrinhalte</b>	Die Lehreinheit „Einführung in die visuelle Kommunikation“ fokussiert auf die Sprache der Bilder und deren Decodierungs- und Interpretationsmöglichkeiten. Zentral gesetzt sind dabei Theoretiker aus den Cultural Studies. Historisch wird einerseits die Genese der Disziplin von der Semiotik über die Cultural bis hin zu den Visual Studies skizziert. Andererseits wird die Entwicklung der Rolle des Bildes in journalistischen Formaten betrachtet. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Fragen, zentralen Begriffen (z.B. Signifikat und Signifikant) und Denkbewegungen wie dem Iconic Turn und Visual Turn auseinander. Im Rahmen der Lehreinheit „Gestaltungsmittel der Visuellen Kommunikation“ erlernen die Studierenden grundlegende Regeln zu Satzspiegel und Komposition. Außerdem erhalten sie einen Einstieg in Typografie/Schriftwahl und können das Erlernte anschließend unter Verwendung der gängigen Layout- und Editorenprogramme selbstständig anwenden.					
<b>Lernmethoden</b>	In der Vorlesung gibt es aufgrund des Blockformates die Gelegenheit, in Gruppenarbeiten Methoden am entsprechenden journalistischen Material (u. a. am Beispiel der World Press Photo Exhibition oder der Visual Leader) angewandt. Das Fachwissen wird durch Vorlesungen, Textarbeit und Diskussionen vermittelt. Im Seminar- und Übungsteil erstellen die Studierenden unter Anleitung ein Layout für ihre Bild/Text-Inhalte (z.B. für ein Magazin). Dabei beachten sie gleichermaßen gestalterische und drucktechnische Regeln und Vorgaben. Darüber wird ein Content-Konzept entwickelt, um abschließend die gestalteten Seiten (z. B. eines Magazins) mit konkreten redaktionellen Inhalt zu füllen. Dabei gilt es, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und experimentell tätig zu werden.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03171 Einführung in die Visuelle Kommunikation	1	1		MP	10
03172 Layout, Satzspiegel und Magazingestaltung		2	4			
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Medienethik	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	3-4	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0318		Pflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	Das Modul gibt einen Überblick zu medienethischen Grundsätzen im Berufsfeld des Journalismus und zur Verantwortung der Medienschaffenden. Die Studierenden können ethische Grenzgänge im redaktionellen Arbeiten als solche identifizieren und Entscheidungen treffen, wie ethisch-moralisch vertretbar ihre Berichterstattung ist.					
<b>Lehrinhalte</b>	Das Modul umfasst medienethische Grundsätze für eine verantwortungsvolle Medienarbeit. Dies setzt voraus, dass die Studierenden zunächst Grundprinzipien aus der allgemeinen Ethik betrachten, die auch für ein medienpraktisches bzw. journalistisches Handeln relevant sind. Sie gehen der Frage nach, welche Bedeutung diese Prinzipien (Menschenwürde, Teilhabe, Freiheit, Verantwortung) im Kontext von Kommunikationsprozessen und journalistischen Arbeitsbedingungen einnehmen und welche Konsequenzen und handlungsleitende Maßstäbe abzuleiten sind. Beispielhaft betrachten die Studierenden das Verhältnis zwischen Public Relations und Journalismus und problematisieren Begriffe wie Glaubwürdigkeit, Herstellung von Öffentlichkeit und Interessenspolitiken. Behandelt werden Fragen wie: Was unterscheidet Ethik von Moral? Was unterscheidet Individual- von Institutionen- und Berufsethik? Welche (interkulturellen) Wertesysteme und -rankings definieren die Rahmenbedingungen für die journalistische Ethik?					
<b>Lernmethoden</b>	Die Lehrveranstaltungen verbinden theoretische Analysen mit praktischen Fallbeispielen und stellen dabei einen Bezug zu relevanten Ergebnissen entsprechender Referenzdisziplinen her. Die Studierenden sollen in der Lage sein, ethische Fragen der Medienarbeit zu erkennen und mit Blick auf die eigene zukünftige Berufspraxis zu reflektieren. Die Lehrveranstaltungen gestatten Diskussionen über persönliche Erfahrungen genauso wie die Erarbeitung aktueller Perspektiven, wie etwa einen Vergleich internationaler „work-cultures“.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	0305					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten		SWS		Prüfung	CP
			V	S		
	03181	Medienethische Grundsätze	2	1		
	03182	Verantwortung der Medienschaffenden	1		K90	5
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Redaktion und medien-spezifischer Content (Redaktionsmodul)	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	3-4	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0319				Pflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden machen sich in diesem Modul mit redaktionellen Abläufen des Journalismus vertraut. Sie lernen, journalistische Beiträge qualitativ zu bewerten und selbst wirkungsvolle Texte bzw. Beiträge zu schreiben und zu gestalten. Das Modul ergänzt die Kompetenzen, die in den Modulen „Journalistische Darstellungsformen“ und „Berufsbild und Innovation“ vermittelt wurden um spezifische Aspekte und ist als Redaktionsmodul darauf angelegt, druckfertige Medienbeiträge zu produzieren. Dadurch wird zugleich der redaktionelle Alltag trainiert, in dem der zeitliche Stressfaktor zunimmt. Die Studierenden produzieren vielfältigen Content für ein druckfertiges Print-Magazin.					
<b>Lehrinhalte</b>	Die Lehreinheit „Journalistische Arbeitstechniken“ (2 SWS) umfasst neben einem kurzen Repetitorium zu den wichtigsten journalistischen Darstellungsformen weitere Schwerpunkte wie Besonderheiten der journalistischen Sprache und gestalterische Aspekte von Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträgen. Dazu gehört das Texten von Überschriften, der Zusammenhang von Text und Bild sowie Aspekte diverser Schreibstile. Darüber hinaus reflektieren sie redaktionelle Abläufe und konzipieren Zeitpläne für konkrete Contentproduktionen. Im anschließenden, praxisorientierten Teil „Medienspezifisches Schreiben und Texten“ (2 SWS) werden zunächst unterschiedliche Fremdbeiträge unter bestimmten Gesichtspunkten analysiert. So wird etwa auf die gelungene Verknüpfung von Bild- und Textelementen fokussiert oder die Frage untersucht, welchen sprachlichen Duktus das jeweilige Thema oder ein bestimmter Stoff verlangt. Die Studierenden erörtern sprachliche Mittel des medienspezifischen Schreibens und produzieren dann in einem Redaktionsgefüge eigene Beiträge entlang der erlernten Kriterien.					
<b>Lernmethoden</b>	Nach der Vermittlung der theoretischen Grundlagen zu den redaktionellen Arbeitstechniken setzen sich die Studierenden mit Textbeispielen auseinander und realisieren ihre Erkenntnisse in eigenen Textbeiträgen. Die Ergebnisse werden im Plenum präsentiert und zur Diskussion gestellt. Als Lehr- und Lernmethode wird in diesem Modul explizit das redaktionelle Arbeiten angelegt. Die Studierenden sollen als Redaktionsteam fungieren und bekommen vom modulverantwortlichen Dozenten u.U. spezielle Aufgaben zugewiesen. Als Redaktions-Modul stehen die Studierenden in der Verantwortung ein oder mehrere sende- oder druckfähige und -fertige Medienprodukte zu erstellen. Dabei gilt es, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und experimentell tätig zu werden.					
<b>Arbeitsleistungen</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	0312					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten		SWS		Prüfung	CP
			V	S		
	03191	Journalistische Arbeitstechniken	1	1		
03192	Medienspezifisches Schreiben und Texten	1	1	MP	5	
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Medienbetriebswirtschaftslehre	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	3-4	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0320		Pflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	Das Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen für das Erkennen und die Reflexion von ökonomischen Zusammenhängen und Besonderheiten im Mediensektor. Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick des Fachgebietes zu verschaffen, der ihnen ermöglicht, sich mit spezifischen Fragestellungen der Medienwirtschaft selbständig auseinanderzusetzen. Zudem kennen sie die rechtlichen Grundlagen des Wirtschaftsrechts im Medienumfeld, so dass sie in der Lage sind, rechtliche Probleme in der beruflichen Praxis zu erkennen und sie – ggf. unter Hinzunahme professioneller Unterstützung – zu bewältigen.					
<b>Lehrinhalte</b>	Das Modul gibt zunächst einen Überblick über die Rechtsordnung und geht dann vertiefend auf die rechtlichen Grundlagen des Wirtschaftssystems und der institutionellen Inhalte (Rechtsform eines Unternehmens, Umwandlungen/ Fusionen, Unternehmensfinanzierung) ein. In der Lehrinheit „Medienbetriebswirtschaft“ werden zunächst Wesen und Strukturen des Mediensektors erörtert und außer- und innerbetriebliche Kontextfaktoren von Medienunternehmen skizziert. Es werden Grundbegriffe definiert und grundlegende Techniken des Medienmanagements und -marketings vermittelt, speziell Analysemethoden, Strategien und Implementierungsansätze. Dabei werden auch sektorenspezifische Besonderheiten (Print, Rundfunk, Online) behandelt.					
<b>Lernmethoden</b>	Die Vorlesung „Wirtschaftsrecht“ (2 SWS) befasst sich mit den rechtlichen Grundlagen, den Funktionsweisen und Zusammenhängen des Wirtschaftssystems. Die Vorlesung (1 SWS) und das Seminar (1 SWS) „Medienbetriebswirtschaft“ nehmen die Perspektive des Medienunternehmens ein und behandeln spezifische Managementfragestellungen. Sie vermitteln das methodische Repertoire zur Bearbeitung medienökonomischer Fragestellungen mit Unterstützung aktueller Fallstudien und Praxisbeispiele. Zudem setzen sich die Studierenden in Form von Referaten mit aktiven deutschen Medienunternehmen in unterschiedlichen Sektoren auseinander.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	0301, 0303					
<b>Lehrinheitsformen und Prüfung</b>	Lehrinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03201 Wirtschaftsrecht	2			K90	5
03202 Medienbetriebswirtschaft	1	1				
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit



<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Grundlagen Media Acting	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	3-4	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0321		Wahlpflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Lehrveranstaltungen vermitteln Techniken und Fähigkeiten für die darstellerische Arbeit vor Kamera und Mikrofon. Die Teilnehmenden lernen, ihren individuellen körperlichen, sprachlichen und mimischen Ausdruck zu kontrollieren und darstellerische Mittel bewusst einzusetzen. Zusätzlich lernen sie vertiefend Moderationstexte selber zu schreiben.</p> <p>Sie erweitern somit ihr Handlungsspektrum im Bereich der Moderation und Aufnahmetechnik, da eigene Darstellung, Aufnahme und Produktion unmittelbar miteinander zusammenhängen.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>	<p>In der Lehrinheit „Basics Camera Acting“ (2 SWS) liegen die Schwerpunkte auf Aktion und Reaktion vor der Kamera, um die Sicherheit der Studierenden zu steigern, ihre Konzentration auf das Sendegeschehen zu erhöhen und dabei die Technik des Drehens in den Hintergrund treten zu lassen.</p> <p>Sie lernen, sich emotional auf die Moderationsaufgabe vorzubereiten; ebenso trainieren sie das Schreiben fürs Sprechen und Moderationstexte dem Anlass entsprechend sowohl zu generieren wie auch wirksam wiederzugeben.</p> <p>In Ergänzung dazu üben die Studierenden in den „Aufnahmetechniken“ (2 SWS) präzise und kameraadäquat zu agieren und Präsenz zu zeigen. Im Fokus steht dabei das Training von Aufsayern, Live-Schalten und Anmoderationen für den journalistischen Bereich.</p>					
<b>Lernmethoden</b>	<p>Den Studierenden werden Techniken des Rollenspiels vor der Kamera vermittelt. Sie erarbeiten individuelle Selbstdarstellungen, um ihre Fernsehwirkung zu verbessern. Dies umfasst sowohl das Einüben von Aufsayern und Anmoderationen als auch Live-Schalten vor Ort oder im Studio. Die Moderationsübungen werden aufgenommen und anschließend sowohl im Plenum als auch in Einzelcoachings besprochen.</p> <p>Im Unterschied zum Modul 0321 liegt der Fokus auf dem Training der TV-Präsenz bei Aufsayern, Live-Schalten und Anmoderationen.</p> <p>In Ergänzung dazu üben die Studierenden auch die Arbeit mit einem Teleprompter.</p>					
<b>Arbeitsleistung</b>	<p>Stunden gesamt: 150          Lehrveranstaltungen: 60          Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90</p>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	0316					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP	
		V	S			Ü
	03211 Basics Camera Acting	2				
	03212 Aufnahmetechniken	2			MP	5
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Hypertextualität und Content Management	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	3-4	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0322				Wahlpflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden eignen sich Kenntnisse zu den unterschiedlichen Anwendungen und Verbindungen von Programmier-Techniken im Workflow der Medienproduktion an, die Hypermedia-Kommunikation heute erfordert. Sie erlernen den Umgang der Web-Entwicklung und mit HTML und HTML-Editoren kennen und erweitern ihre Fach- und Methodenkompetenz in der Umsetzung spezifischer Aufgaben des Fachgebiets. Sie sind zudem vertraut mit Content Management Systemen (CMS) und in der Lage, Bewertungskriterien für CMS zu entwickeln und anwendungsorientierte CM-Konzepte zu erarbeiten. Sie sind befähigt sich z.B. eine eigene Webseite, oder die Basis für ein eigenes E-Magazin zu erstellen.					
<b>Lehrinhalte</b>	Das Modul vermittelt zunächst Basiswissen zur Strukturierung und Konzeption interaktiver Anwendungen. Hierzu werden die Grundstrukturen für interaktive und dynamische Anwendungen sowie die Datenarchitektur vertieft. Vermittelt werden zudem Grundlagen zur Informations- und Navigationsarchitektur, zu Web-Usability, Nutzerführung und Layout von Webseiten. Neben den HTML-Anwendungen wird der Einsatz von Cascading Style Sheets (CSS) gelehrt, die eine detailgetreue Formatierung von HTML-Dateien ermöglichen. Die Studierenden befassen sich zudem mit den Grundlagen des CMS. Sie erhalten einen Überblick zur Entwicklung von Online-Redaktionssystemen. In diesem Zusammenhang wird die Verknüpfung von Online-Redaktionssystemen mit Datenbanken behandelt. Sie setzen sich zudem mit den Grundlagen der Dokumentenverwaltung am Beispiel von Websites auseinander. Im Mittelpunkt steht dabei auch die charakteristische Trennung von inhaltlichen und strukturellen Elementen. Die Studierenden befassen sich mit unterschiedlichen Angeboten, von Open-Source-Programmen bis hin zu professionellen Lösungen und wägen dabei die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten ab.					
<b>Lernmethoden</b>	Die Studierenden erhalten sowohl theoretischen Input als auch Anregungen zur eigenständigen Auseinandersetzung mit HTML und Content-Management-Konzepten. Die wesentlichen Werkzeuge der Konzeption und Planung, sowie des Gestaltens werden in Projektarbeiten erprobt. Die Erstellung eines später mit Content zu bespielenden „Dummys“ (Blog, E-Magazin etc.) steht im Vordergrund.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03221 Hypertextualität	1	1		MP	5
03222 Content Management	1	1				
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit



<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Vocal Coaching	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	3-4	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0323		Wahlpflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, professionelle Atem- und Sprechtechnik bei On- und Off-Texten einzusetzen; sie sind außerdem in der Lage, Sprachaufnahmen zu bewerten und eigene stimmliche Leistungen gezielt zu beeinflussen; sie können journalistische Moderationsformen und Off-Texte selbständig konzipieren, schreiben und sprechen; sie haben Mikrofontechnik und die Arbeit mit dem Teleprompter trainiert; sie können ihre körpersprachlichen Signale – einschließlich Kleidung, Frisur und Make-Up - vor der Kamera bewusst einsetzen und steuern; sie sind in der Lage, auch mit schwierigen Gesprächspartnern erfolgreich Interviews durchzuführen. Sie haben sich mit Entwicklungsmöglichkeiten von ModeratorInnen- und VJ-Persönlichkeit auseinandergesetzt.</p> <p>Das Modul vermittelt neben den für TV-JournalistInnen erforderlichen Theoriekenntnissen vertiefte Fähigkeiten im Bereich Atem- und Sprechtechnik.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>	<p>In der Lehreinheit Teilmodul „Stimmbildung/Sprecherziehung“ (2 SWS) liegt der Schwerpunkt auf der Erarbeitung einer professionellen Stimm- und Atemtechnik.</p> <p>In praktischen Übungen wird der wirkungsvolle und zielgerichtete Einsatz von Stimme und Sprache erlernt durch Training von Atem, Stimm- und Sprechtechniken.</p> <p>In der Lehreinheit „TV-Moderation und Off-Texte“ setzen die Studierenden sich mit der Erstellung von Moderations- und Off-Texten (2 SWS) auseinander. Im Seminar werden die Regeln für die Anfertigung und die redaktionelle Aufbereitung erarbeitet. Im Folgenden vertiefen die Studierenden die Fähigkeiten der Stimm- und Sprechtechnik anhand des gezielten Einsprechens von Texten verschiedener Formate. Übungseinheiten: Umgang mit dem Mikrofon/Tonstudio/Teleprompter, Moderations-Training. Voice-Over-Training, Off-Text-Training</p>					
<b>Lernmethoden</b>	<p>Trainer-Input; Best- / Worst-Case-Analyse von Beispiel-Moderationen und Off-Texten; Arbeit an Beispieltexten und selbständig erstellten eigenen Texten mit Audio- und Videofeedback; Erstellen eines Stärken-Schwächen-Profiles; Die entsprechenden Inhalte werden in Einzel-, Gruppen- und Plenumsübungen vermittelt. Zusätzlich individuelles Training von Sprache und Stimme mit Video- und Audiofeedback, Arbeit mit dem Teleprompter in Gruppen- und Einzelcoachings.</p>					
<b>Arbeitsleistung</b>	<p>Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90</p>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03231 Stimmbildung/Sprecherziehung		1	1	P15	5
03232 TV-Moderation und Off-Texte		1	1			
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Theorien und Modelle der PR	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	3-4	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0341		Wahlpflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erhalten in dem Modul zunächst einen Überblick über die Geschichte und die Theorien der Public Relations. Dabei sollen die reflektieren lernen, dass PR nicht nur mit Unternehmenskommunikation, sondern mit gesamtgesellschaftlichen Aspekten zu tun hat bzw. davon beeinflusst wird. Darüber lernen die Teilnehmer den Unterschied zwischen PR und Werbung kennen und wissen am Ende, wie PR-Öffentlichkeiten zu unterscheiden sind und das PR keineswegs nur in Unternehmen anzusiedeln ist.					
<b>Lehrinhalte</b>	Zunächst erfolgt in den Modul ein geschichtlicher Rückblick auf die Anfänge der PR und der ersten Definitionsversuche. Dabei wird ergründet, warum sich diese Definitionen über die Jahrzehnte gewandelt haben. Schließlich werden die organisationsbezogenen PR-Theorien vorgestellt und von den gesellschaftsbezogenen Theorien abgegrenzt. Schließlich wird Öffentlichkeitsarbeit als spezielle System-Umwelt-Interaktion vorgestellt. In der zweiten Lehreinheit „Öffentlichkeit(en)“ werden terminologische Aspekte vorgestellt und darauf aufbauend der betriebswirtschaftliche Ansatz von Öffentlichkeit vom publizistikwissenschaftlichen und kultursoziologischen Ansatz unterschieden. Abschließend werden kulturelle Teilöffentlichkeiten und die (Unterscheidungs-) Merkmale dieser präsentiert.					
<b>Lernmethoden</b>	In Seminarform werden die Theorien erarbeitet und anschließend kritisch diskutiert. In Teams werden Präsentationen dazu vorbereitet und im Plenum vorgestellt.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltung: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03411 PR-Theorien	1	2		P15	5
03412 Öffentlichkeit(en)	1					
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Reporting	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	3-4	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0336				Wahlpflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Das Modul vermittelt Arbeitsweisen des Video- und TV-Journalismus. Dazu zählen insbesondere der vertiefende Umgang mit derameratechnik, die Grundlagen und Regeln der Bildgestaltung und Montage, die Besonderheiten der redaktionellen Arbeitsweisen hinsichtlich Themenauswahl und Umsetzung, des Storytellings und der Beitragsdramaturgie. Die Studierenden werden dazu befähigt, professionell die grundlegend kreativen und handwerklichen Anforderungen der Beitragsproduktion anzuwenden und eigenverantwortlich sendefähige Beiträge zu produzieren.					
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Im Bereich „Vertiefung Audio- und Videotechnik“ (3 SWS) werden die Aspekte Einstellungsgröße, Perspektiven, Linienführung, Kontraste, Bildkomposition, Arbeit mit der Blende, Tiefenschärfe, Licht- und Filtereinsatz sowie die „Five Shot“-Technik des Videojournalismus vermittelt. Darüber hinaus werden Kameratechniken wie manueller Weißabgleich, manueller Fokus und Blende, Einsatz der Audioausstattung sowie die Vertiefung der Schnitttechnik wie Handlungsachsen, Vermeidung von Achsensprüngen, Einsatz von Effekten, Dynamik des Schnitts, Arbeit mit dem Capture-Tool, Timeliner, Titel-Tool, Ausspielen von Sequenzen wiederholt..</p> <p>Im Bereich „Bildrecherche“ (1 SWS) lernen die Studierenden externes Bildmaterial zu finden. Dazu zählen vor allem Kenntnisse zu Bildarchiven, rechtliche Aspekte und Kostenfragen. Darüber hinaus wird das Web 2.0 als Bildquelle und Recherchetool für Bewegtbilder vorgestellt. Diskutiert wird zudem, was bei „bildarmen“ Stücken zu tun ist. Zur Recherche zählt auch das Finden von geeigneten Protagonisten und Locations.</p>					
<b>Lernmethoden</b>	In den Lehrveranstaltungen werden die Grundlagen und Aspekte sowohl theoretisch als auch in praktischen Anwendungen vermittelt. Die Analyse von Best-Cases und der Umgang mit Kamera, Schnittsystem und Ton stehen im Mittelpunkt.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltung: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	0307, 0308, 0311					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03361 Vertiefung Audio- und Videotechnik	1	2		MP	5
03362 Bildrecherche	1					
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Digitales Gestalten für Onlinejournalisten	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	4-5	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0324				Wahlpflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden lernen die elementare Gestaltungsgrundlagen von Design-Techniken im Workflow der Medienproduktion kennen. Sie werden an die unterschiedlichen Anwendungen und Verbindungen von Design-Techniken herangeführt. Sie werden in die Lage versetzt, sicher mit den digitalen Werkzeugen in den Bereichen Vektor-Grafik und der Bildbearbeitung umzugehen und dynamisch-interaktive Inhalte zu generieren. Die Studierenden erwerben die Befähigung Gestaltungsaufgaben umzusetzen und dazu die entsprechenden Softwareprogramme zu gebrauchen.					
<b>Lehrinhalte</b>	Das Modul gibt zunächst einen Überblick über Bildbearbeitung und -bereitstellung, sowie über die Erstellung und Weiterverarbeitung von Vektor-Grafiken. Die einzelnen Teilgebiete werden näher beleuchtet und praktisch erprobt. Eine Vertiefung erfolgt insbesondere zu folgenden Themenschwerpunkten: Im Bereich Informationsdesign steht die Visualisierung von Daten in animierten und statischen Varianten im Fokus. Im Bereich der Bildbearbeitung werden Pixelgrafiken mit Bildbearbeitungsprogrammen bearbeitet. Im Mittelpunkt steht sowohl die Produktion als auch die formatgetreue Bereitstellung von Vektor- und Pixelgrafiken.					
<b>Lernmethoden</b>	Das Modul findet in Seminaren und Übungen statt. Die wesentlichen Werkzeuge des Gestaltens werden in Projektarbeiten erprobt. Die Studierenden erhalten in den Übungen viel Raum für eigene kreative und anwendungsorientierte Arbeiten.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03241 Bildkomposition	1			MP	5
03242 Informationsdesign	2	1				
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Corporate Identity und Image	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	3-4	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0342				Wahlpflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden kennen unterschiedliche Unternehmensethiken und Unternehmenswerte, wissen sie zu unterscheiden, zu diskutieren und dabei aktuelle gesellschaftliche und kulturelle Werte-Diskussionen einzubeziehen. Darauf aufbauend können sie das Corporate-Identity- vom Image-Konzept unterscheiden und können beide mit der vorangehenden Werte-Diskussion abgleichen. Sie sind in der Lage Images und das CIs von Unternehmen selbstkritisch zu reflektieren.					
<b>Lehrinhalte</b>	Zunächst wird in dem Modul der Begriff „Wert“ erläutert. Darauf aufbauend wird es um gesellschaftsbezogene Werte für die PP gehen und wie diese sich in der Geschichte Deutschlands gewandelt haben. Eine aktuelle Wertediskussion ist dabei die Brücke zur Diskussion über individualbezogene und organisationsbezogenen Werten. Der Unterschied zwischen einer Verantwortungs- und einer Institutionenethik wird dabei ein wichtiger Aspekt sein. Daraufhin wird das Corporate-Identity- und das Image-Konzept vorgestellt und wie sich diese im Laufe der Zeit verändert haben. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit.					
<b>Lernmethoden</b>	In Seminarform werden die Theorien erarbeiten und anschließend kritisch diskutiert. In Teams werden Präsentationen dazu vorbereitet und im Plenum vorgestellt. Darüber hinaus sind Gast- und vor-Ort-Besuche in PR-Agenturen vorgesehen.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltung: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03421 PR und Werte	1	2		MP	5
03422 Corporate-Identity- und Imagekonzept	1					
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Stage Acting (Redaktionsmodul)	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	4-5	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0325		Wahlpflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	In diesem Modul lernen die Studierenden die selbständige Arbeit im Bereich der Moderation eines Formats und der Interviewführung/des TV-Talks. Ziel ist der Aufbau einer künstlerisch eigenständigen und kreativen Persönlichkeit, die den vielfältigen Anforderungen der Medienpraxis souverän entgegen treten kann. Die Studierenden beherrschen nach dem Abschluss des Moduls die grundlegenden Techniken des Interviews und der Moderation.					
<b>Lehrinhalte</b>	Die Studierenden werden dazu angeregt, ihre Fähigkeiten entsprechend ihrer spezifischen Talente und Interessen zu erweitern. Im ersten Teil des Moduls „TV-Interview / TV-Talk“ (2 SWS) werden die Teilnehmenden mit der Durchführung von TV-Interviews und Gesprächen mit mehreren Studio-Gästen vertraut gemacht. Nach der Analyse diverser Best/Worst-Cases bereiten sie ein Interview vor, üben die Gesprächseröffnung, Durchführung und Aufzeichnung des Interviews bis hin zum Gesprächsende sowie das Anfertigen von Gesprächsnotizen während des Interviews. Die Studierenden vertiefen im Bereich „Moderationsstile“ (2 SWS) die Techniken der Moderation. Sie analysieren dazu zunächst Best/Worst-Cases von TV-Moderationen und trainieren Sprechweisen und Argumentationsstile in unterschiedlichen Sprechsituationen. Sie untersuchen spezielle Moderationsstile einzelner Medienformate.					
<b>Lernmethoden</b>	Die redaktionellen Trainingseinheiten bestehen aus einem ausführlichen Interview bzw. einer ausführlichen Moderation vor Publikum und/oder unter Livebedingungen vor der Kamera, in der die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie die Techniken der Gesprächsführung und der Präsentation beherrschen. Dazu werden unterschiedliche Settings für Talk-Formate im Studio aufgebaut, wobei die Studierenden auch die Rollen der Gesprächspartner einnehmen. Im Redaktions-Modul stehen die Studierenden in der Verantwortung ein oder mehrere sendefähige und -fertige Medienprodukte zu erstellen. Dabei gilt es, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und experimentell tätig zu werden.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03251 TV-Interview/ TV-Talk	1	1		MP	5
03252 Moderationsstile	1	1				
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					



<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	News (Redaktionsmodul)	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	4-5	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0337				Wahlpflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Das Modul vermittelt einen Überblick über die Grundlagen der Fernsehnachrichten. Theoretische und empirische Analysemethoden werden ebenfalls vermittelt und diskutiert. Somit erlernen die Studierenden, entsprechende Theorien und Analysemittel (wie beispielsweise die Nachrichtenwert-Theorie, Konvergenz- und Hybridisierungstendenzen) kritisch anzuwenden. Darüber hinaus beherrschen die Studierenden am Ende die gestalterischen Grundlagen der Darstellungsformen Nachricht im Film (NiF) und Bericht und können eigenverantwortlich sendefähige NiFs herstellen.					
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Im Bereich „Nachrichtenjournalismus“ (2 SWS) lernen die Studierenden zunächst die Faktoren aktueller Berichterstattung und die unterschiedlichen Rahmenbedingungen im Konkurrenz- und Konvergenzverhältnis von öffentlich-rechtlichen und privaten Anbietern kennen. Darüber hinaus lernen sie die aktuellen Ergebnisse der Nachrichtenforschung kennen, die u.a. Erkenntnisse zur sich wandelnden Rezeption von Fernsehnachrichten vermitteln und deren Konsequenzen in Bezug auf Attraktivität, Ästhetik, Erzählstruktur und Verständlichkeit verdeutlichen. Darüber hinaus werden Strukturen der Internationalisierung verdeutlicht. Fokussiert wird dann auf die Besonderheiten der Darstellungsformen Nachricht im Film (NiF) und Bericht. Was ist die typische Syntax der TV-Kurz-Nachricht? Wie schreibe (Leadsatz-Prinzip) und bebildere ich den Nachrichtentext (Off-Maz)? Dazu finden Text-Plan-Übungen statt.</p> <p>Im Bereich „Nachricht im Film und Bericht“ (2 SWS) schreiben die Studierenden Off-Texte und finden bzw. produzieren das entsprechende Bildmaterial. Dabei gilt es Umsetzungs-Strategien bei bildarmen Stücken und Aspekte der Text-Bild-Schere zu berücksichtigen. Im Anschluss lernen die Studierenden den Bericht als Nachrichtenformat kennen. Hierbei geht es vor allem um die Vertiefung von Informationen und das Einfügen von O-Tönen. Einstiege und weitere Kompositionsmöglichkeiten sowie die vier unterschiedlichen Berichtformen (Tatsachen-, Handlungs-, Erlebnis- und Zitatbericht) werden vermittelt und fließen direkt in die praktische Umsetzung ein.</p>					
<b>Lernmethoden</b>	<p>Nach einem theoretischen Überblick zum Fernsehjournalismus, in dem es zugleich um die Analyse von zahlreichen praktischen und aktuellen Beispielen geht, lernen die Studierenden durch praktische Produktionsprozesse ihre kreativen und handwerklichen Fähigkeiten weiter zu trainieren. Die zeitlichen Stress-Anforderungen sollen dabei sukzessive zunehmen.</p> <p>Unter realen redaktionellen Bedingungen stellen die Studierenden unter Anleitung zunächst mehrere NIFs her und nutzen dazu die Studioteknik. Einführend betexten sie zunächst ein vorproduziertes Nachrichtenstück. Im Anschluss an aufeinander aufbauende Text-Plan-Übungen werden Dreharbeiten konzipiert, Recherchen durchgeführt und mehrere Kurzstücke getextet und bebildert. Im Redaktions-Modul stehen die Studierenden in der Verantwortung ein oder mehrere sendefähige und -fertige Medienprodukte zu erstellen. Dabei gilt es, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und experimentell tätig zu werden.</p>					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltung: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03371 Nachrichtenjournalismus	1	1		MP	5
03372 Nachricht im Film und Bericht			2			
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Produktion Online-Content (Redaktionsmodul)	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	4-5	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0326		Wahlpflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	Das Modul widmet sich den sprachlichen und inhaltlichen Gestaltungsmerkmalen webbasierter Medien und den speziellen handwerklichen Kompetenzen von Online-Journalisten sowie den ethischen Anforderungen des Online-Journalismus. Der Fokus liegt auf den inhaltlichen und gestalterischen Aspekten von Online-Beiträgen, die unter redaktionellen Bedingungen angefertigt werden. Die Studierenden sollen befähigt werden, selbständig zu arbeiten und relevante/qualitative journalistische Inhalte zu produzieren, die ihre jeweilige Zielgruppe erreichen.					
<b>Lehrinhalte</b>	Im Mittelpunkt stehen zunächst die Beziehung von Medium und Nutzenden sowie die tatsächliche Mediennutzung verschiedener Zielgruppen im WWW. Dazu gehört der Diskurs über Konvergenz ebenso wie der Trend hin zu den Sozialen Medien und weg von den Massenmedien. Dabei werden neben den medialen Inhalten (Nachrichten, Unterhaltung, Games etc.) die Kanäle analysiert, über die diese Inhalte vermittelt und rezipiert werden. In diesem Kontext werden auch die Verknüpfungen von Text, Bild, Bewegtbild und Design betrachtet. Die Studierenden erlernen die nutzerorientierte Gestaltung und Vermittlung von journalistischen Inhalten und befassen sich insbesondere mit deren kanalgerechten Aufbereitung (u.a. Digital Storytelling, Hashtag-Journalismus, Kuration, UGC, Datenjournalismus, VR, etc.). Zudem werden Fragen zur Funktionsweise des Web 2.0, webgerechtes Schreiben, visuelle Kommunikation, Content Marketing und technische Herausforderungen für Journalisten diskutiert.					
<b>Lernmethoden</b>	Die Studierenden werden in die normativen Aspekte des Onlinejournalismus eingeführt, die sie anhand von Praxisbeispielen abgleichen. So lernen sie Grundregeln der digitalen Kommunikation ebenso wie aktuelle Trends und Entwicklungen des Web 2.0 kennen. Im Vordergrund steht die praktische Arbeit der Studierenden, die in Form von „Schreibwerkstätten“ oder intensiven Projektphasen umgesetzt werden. Die Teilnehmenden analysieren und kritisieren unterschiedliche Onlineinhalte und Kanäle im Hinblick auf ihre inhaltliche, visuelle und sprachliche Gestaltung und üben zu einem selbstgewählten Thema das Recherchieren und Verfassen journalistischer Beiträge. Diese werden im Plenum diskutiert. Die gemeinsame Konzeption und Anfertigung eines Dummies bzw. die Vorkonzeption für das Abschlussprojekt können das Modul abrunden. Dabei gilt es, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und experimentell tätig zu werden.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	0324, 0319					
<b>Lehreinsheitsformen und Prüfung</b>	Lehereinheiten		SWS		Prüfung	CP
			V	S		
	03261	Medium und Nutzer	1		MP	5
03262	Produktion von schriftlichen und visuellen Online-Inhalten	1	2			
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit



<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Medien der PR (Agenturmodul)	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	3-4	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0343				Wahlpflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Medien und deren Einsatzmöglichkeiten für und in den PR kennen. Sie kennen u.a. die Unterschiede in den Aufgaben und Funktionen von Pressereferenten, Pressereferenten, Unternehmenssprechern, PR-Beratern, Repräsentanten und Lobbyisten und erhalten einen Überblick darüber, welche klassischen Druckmedien warum, wie und wann in den PR zum Einsatz kommen. Darüber hinaus lernen sie die modernen elektronischen und digitalen Medien der PR kennen und wissen, wie man diese PR-Medien für welche Zwecke und zu welchen Gelegenheiten einsetzt. Die Studierenden lernen Medienselektion und deren Kombination mit Blick auf die jeweils unterschiedlich anzusprechende Teilöffentlichkeit vorzunehmen.					
<b>Lehrinhalte</b>	Zunächst werden die unterschiedlichen Aufgaben, Tätigkeiten, Funktionen und Verantwortungen des Pressereferenten, des PR-Beraters, des Lobbyisten, des Unternehmenssprechers und des Repräsentanten vorgestellt. Bei den Druckmedien wird die Bedeutung der Presse (Zeitung, Zeitschrift), des Plakates, des persönlichen Briefes und diverser Unternehmenspublikationen (Jahresbericht etc.) vorgestellt. Dann werden elektronische und digitale Medien und deren Einsatz in den PR präsentiert und erläutert, Dazu zählen insbesondere das Foto, das Telefon, DVDs/CDs/Videos und natürlich die Sozialen Medien.					
<b>Lernmethoden</b>	In Seminarform werden die Theorien erarbeiten und anschließend kritisch diskutiert. In Agentur-Teams werden dazu konkrete Medien-Konzepte für einen realen „Fall“ entwickelt und im Plenum vorgestellt. Darüber hinaus sind Gast- und vor Ort-Besuche in PR-Agenturen vorgesehen. Dabei gilt es, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und experimentell tätig zu werden.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltung: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03431 Mensch- und Druckmedien	1	2		MP	5
03432 Elektronische und digitale Medien	1					
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Aufbaukurs Media Acting (Redaktionsmodul)	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	4-5	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0327				Wahlpflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	In diesem Aufbaumodul werden die theoretischen und technischen Kenntnisse aus den Modulen „Grundlagen Media Acting“ und „Stage Acting“ vertieft. Die Studierenden erweitern ihre Kompetenzen für eine selbständige darstellerische Arbeit vor Kamera und Mikrofon im Bereich des Media-Actings und der Moderation.					
<b>Lehrinhalte</b>	<p>In der Lehreinheit „Moderations-Profil“ wenden die Studierenden ihr Wissen und ihre Fähigkeiten aus den Grundkursen in redaktionellen Moderations- und Interview-Situationen an. Übungen an. Sie durchlaufen zudem eine geführte Selbstreflexion der TV-Moderatoren-Persönlichkeit und erstellen ein Stärken-Schwächen-Profil. Hierdurch erwerben die Studierenden Selbständigkeit und Selbstsicherheit vor Kamera und Mikrofon.</p> <p>In der Lehreinheit „On-Air-Acting“ (2 SWS) geht es vertiefend um Moderation und Rhetorik. Dabei schulen die Studierenden vermehrt ihr Improvisationsvermögen und lernen, wie sie Gesprächspartner und -partnerinnen motivieren können. Neben der Vermittlung entsprechender Techniken und Methoden steht die Förderung von speziellen Begabungen der einzelnen Studierenden im Vordergrund.</p> <p>Das Modul wird mit einem eigenen Projekt abgeschlossen, das individuell ausgewählt und umgesetzt wird. Die Produktionsaspekte kommen somit erneut mit ins Blickfeld.</p>					
<b>Lernmethoden</b>	<p>Die Lehreinheit „Moderations-Profil“ umfasst das Training von verschiedenen Moderations- und Interview-Situationen als Einzel-, Partner- und Gruppen-Übung; hier werden auch Rollenverständnis und Rollenklärung im der Gruppe diskutiert und auf die oben genannten Situationen übertragen. Im Modul „On-Air-Acting“ erwerben die Studierenden vertiefende Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Moderationsarbeit unter Live-Bedingungen. Hier sollen die Studierenden neben der gewohnten Studioumgebung auch mit den Bedingungen eines Außendrehes (z.B. Pressekonferenzen, Berliner Events etc.) konfrontiert werden.</p> <p>Im Redaktions-Modul stehen die Studierenden in der Verantwortung ein oder mehrere sendefähige und -fertige Medienprodukte zu erstellen. Dabei gilt es, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und experimentell tätig zu werden.</p>					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	0321					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03271 Moderations-Profil	2			PA	5
03272 On-Air-Acting	2					
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Storytelling (Redaktionsmodul)	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	4-5	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0338				Wahlpflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Das Modul vermittelt Grundlagen des Erzählens und zur Produktion eines klassischen Magazinbeitrags und einer Fernsehreportage. Die Studierenden erlernen die Themensetzung und die narrative Umsetzung für diese Darstellungsformen kennen. Dabei wird die ergänzende Funktion zu den zeitlich stark beschränkten Vermittlungsformen des Nachrichtenjournalismus verdeutlicht. Das Modul befähigt die Studierenden am Ende unter realen redaktionellen Bedingungen zur eigenständigen, kreativ-professionellen Produktion eines Magazinbeitrags und/oder einer Reportage.					
<b>Lehrinhalte</b>	Im Bereich „Storytelling und Subjektivität“ (2 SWS) lernen die Studierenden zunächst die Grundlagen des Storytellings für Journalisten kennen. Dazu werden klassische Erzähltheorien und die Trends der Boulevardisierung und des Infotainment dargestellt und diskutiert. Darauf aufbauend werden die Spezifika der Reportage (Gefühl des Dabeiseins, Zugang zu Lebenswelten, eigenes Erleben etc.) und die dramaturgisch-narrativen Regeln für einen Magazinbeitrag vermittelt. In dem als Redaktion angelegten Bereich „Magazinbeitrag und Reportage“ (2 SWS) lernen die Studierenden die konkreten Erzählstile und narrativen Mittel (Protagonist, Ort, Text, O-Töne etc.) kennen und praktisch umzusetzen. Ebenso lernen die Studierenden die Aufbauregeln eines Magazinbeitrags kennen und praktisch umzusetzen.					
<b>Lernmethoden</b>	Nach einem zunächst eher theoretischen Überblick im Seminar „Storytelling und Subjektivität“ zu den genannten Inhalten stehen Analysen zahlreicher praktischer und aktueller Beispiele im Vordergrund. In der anschließenden redaktionellen Übung lernen die Studierenden in praktischen Plan- und Produktionsprozessen ihre kreativen und handwerklichen Fähigkeiten weiter und mit Blick auf die Spezifika der einzelnen Darstellungsformen zu vertiefen. Im Redaktions-Modul stehen die Studierenden in der Verantwortung ein oder mehrere sendefähige und -fertige Medienprodukte zu erstellen. Dabei gilt es, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und experimentell tätig zu werden.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltung: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	0307, 0308, 0311					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03381 Storytelling und Subjektivität	2			MP	5
03382 Magazinbeitrag und Reportage	2					
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Digital Literacy (Redaktionsmodul)	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	4-5	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0328		Wahlpflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden lernen die Chancen und Risiken der Nutzung und des Umgangs mit den Sozialen Medien kennen. Sie können einschätzen, was mit den eigenen Bildern und Daten online passiert und können eigene Strategien dafür entwickeln. Sie können Fakten checken und sogenannte Filterblasen und Echokammern kritisch reflektieren. Am Ende sollen sie in der Lage sein Fact-Checking nicht nur selber anzuwenden, sondern dadurch insgesamt ihre Medienresilienz zu stärken. Sie können die Einstiegshürden als Internet-“Publisher“ überschauen und einschätzen und Konzepte für neue Kommunikationsformen und -formate entwickeln.					
<b>Lehrinhalte</b>	Digital Literacy umfasst Grundlagenwissen zu den Themenbereichen Fakten-Überprüfung, E-Safety, kollaboratives Denken in Vernetztheit, Finden und Selektieren von relevanten Informationen, Identifikation von Fake News, Blue Lies und zu den Gefahren naiven Datengebrauchs, Dateneinstellung und eines Suchtpotentials der medialen Selbstdarstellung. Ein Grundverständnis zum Datenschutz, zu Big Data allgemein, Algorithmen, Bots, Echokammern und Filterblasen wird vermittelt. Letztlich gehören die Kenntnisse über die AGBs von Instagram, Twitter, Facebook und Co ebenso dazu, wie das Erlernen von Anwendungs- und vor allem Orientierungstechniken, um als Onlinejournalist/In eines neuen, transmedialen und crossmedialen Kommunikationssystems jenseits des massenmedialen Systems zu innovativ und professionell zu agieren.					
<b>Lernmethoden</b>	Nach einer Anleitung und anfänglichen Begleitung durch erfahrene Medienprofis analysieren und diskutieren die Studierenden Praxisfälle und decken eigenständig Fake News auf, betreiben praktisches Fact-Checking zu einem ausgewählten Thema und verfassen send- oder druckbare journalistische Beiträge dazu. Dafür tragen sie als Redaktionsteam gemeinsam Verantwortung. Dabei gilt es, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und experimentell tätig zu werden.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03281 Fact-Checking	1	1		PA	5
03282 Social Media und transmediales Erzählen	1	1				
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Methoden und Strategien der PR (Agenturmodul)	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	4-5	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0345		Wahlpflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden werden das konkrete, schrittweise und strategische Vorgehen in den PR kennenlernen und anschließend selbst eine erste PR-Strategie für einen „Fall“ entwickeln. Dazu sollen auch die vorangehenden Kenntnisse zu den unterschiedlichen PR-Medien berücksichtigt werden. Darüber hinaus lernen die Studierenden unterschiedliche Optionen für das Sponsoring kennen.					
<b>Lehrinhalte</b>	Zunächst werden die Aspekte und Herausforderungen der „Ist-Analyse“ und der „Soll-Bestimmung“ vorgestellt. Anschließend werden anhand eines konkreten Fallbeispiels die konkreten Maßnahmen und deren „Umsetzung/Durchführung“ vorgestellt bzw. selbst entwickelt. Abschließend werden unterschiedliche „Evaluationsverfahren“ bzw. Wirkkontrollen vermittelt. Darauf aufbauend wird das „Sponsoring“ als Spezialfall der PR vorgestellt. Neben den unterschiedlichen Formen und Typen des Sponsorings werden vor allem diverse Sponsoringbereiche wie das Sport-, Kultur-, Sozio- und Öko-Sponsoring besprochen.					
<b>Lernmethoden</b>	In Seminarform werden die Theorien und deren Praxisrelevanz erarbeitet und anschließend kritisch diskutiert. In Agenturteams werden dazu konkrete Strategie-Konzepte für einen „Sponsoring-Fall“ entwickelt und im Plenum vorgestellt. Darüber hinaus sind Gast- und vor Ort-Besuche in PR-Agenturen vorgesehen. Dabei gilt es, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und experimentell tätig zu werden.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltung: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	0341					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03451 Ist-Analyse, Soll-Bestimmung, Durchführung und Evaluation	1	2		MP	5
03452 Sponsoring	1					
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Präsentation TV (Redaktionsmodul)	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	4-5	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0329		Wahlpflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden der beiden Spezialisierungen TV-Journalismus und Media Acting/ Moderation üben fernsehtypische Redaktions- und Produktionsabläufe ein und arbeiten eigenständig und gemeinsam an der Entwicklung und Produktion eines formatgerechten, moderierten TV-Formats.					
<b>Lehrinhalte</b>	Die Studierenden setzen sich mit theoretischen Inhalten wie der Definition des Format-Begriffs auseinander. Sie lernen vertiefend zentrale Aspekte des Aufbaus von Produktions- und Redaktionsstrukturen, der Konzeption und Produktion von Magazinbeiträgen von der Themenidee bis zur Endabnahme kennen. Auch organisatorische Aspekte finden Berücksichtigung wie etwa die Auswahl und Einladung der Studiogäste. Die Teilnehmenden werden mit den Möglichkeiten vertraut gemacht, die formatgerechte Arbeit auch über längere Zeitspannen aufrecht zu erhalten. Zu den kaufmännischen Themenschwerpunkten der Produktionsabläufe gehören die Etatkalkulation und die Einhaltung und Überwachung von Ressourcen.					
<b>Lernmethoden</b>	Das anwendungsorientierte Modul beinhaltet die Produktion einer oder mehrerer kompletter TV-Beiträge sowie eines rahmenden TV-Formates. Die Seminare und die Übung umfassen als reale Redaktionsarbeit die konzeptionelle und inhaltliche Planung und Umsetzung des Projektes. Hier werden Inhalte abgeprochen und notwendige Produktionstechniken und -mittel eingeplant. Die zuvor auf die beiden Spezialisierungen „Media Acting/Moderation“ und „TV-Journalismus“ aufgeteilten Studierenden koordinieren hierbei eigenständig und kooperativ die redaktionellen Verantwortungen und setzen die gelernten Kompetenzen synergetisch ein. Die Studierenden haben zudem die Aufgabe, die Einhaltung der Vorgaben zu überwachen und die Ergebnisse entsprechend zu dokumentieren und auszuwerten. Das Modul endet mit einem Beleg, etwa in Form einer gemeinschaftlichen Produktion eines moderierten TV-Formates.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Bearbeitung aller bisherigen studienbegleitenden Module					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03291 Projektentwicklung	1	1		MP	10
03292 Produktion		2	4			
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					



<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Präsentation Web (Redaktionsmodul)	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	4-5	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0330				Wahlpflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Das Modul dient der Vermittlung von Handlungskompetenzen im Bereich der Onlinejournalismus. Die Studierenden erhalten eine Einführung in die grundlegenden Konzepte redaktioneller Arbeit, innovativer Mediengestaltung und in die Programmierung multimedialer Anwendungen. Die Lehrveranstaltungen beinhalten vor allem die Konzeption und den Aufbau eines journalistischen Mediums und bieten zudem Raum für interdisziplinär angelegte und multimediale Entwürfe und Experimente. Ziel ist es, die Teilnehmenden Einblicke in die Tätigkeit einer Online-Redaktion zu bieten und ihnen Raum zu geben, sich schriftlich und visuell mit komplexen Themen journalistisch und webgerecht auseinanderzusetzen.					
<b>Lehrinhalte</b>	Von der Konzeption und Entwicklung eines eigenen Mediums werden alle Schritte über redaktionelle Planung und individuelle Recherche und Produktion journalistischer Inhalte durchlaufen. Die Studierenden erstellen als Redaktion auf der Basis der im Modul „Produktion von Online-Content“ sowie des Moduls „Content Management“ erlernten Inhalte und Fähigkeiten selbständig ein journalistisches Online-Medium.					
<b>Lernmethoden</b>	In einer Impulsphase werden normative und ethische Grundsätze des Journalismus wiederholt und aktuelle Trends und Anforderungen im Online-Journalismus dargestellt. Die Studierenden nutzen im Anschluss die zuvor erlernten Kenntnisse im Seminar, das in Form von regelmäßigen Redaktionssitzungen gestaltet wird, um ihr gemeinsames journalistisches Projekt zu realisieren. Die Redaktionssitzungen werden konkret genutzt, um die konzeptionelle, inhaltliche und produktionstechnische Planung des Mediums im Diskurs zu erarbeiten und die Aufgaben zu verteilen, die in der Produktionsphase von den Studierenden selbstständig realisiert werden. Die Aufgabe besteht darin, verantwortlich mit den selbst festgelegten Anforderungen des Projektes umzugehen und die Ergebnisse entsprechend zu dokumentieren. Das Modul wird mit einer Belegarbeit in Form einer gemeinschaftlichen Produktion abgeschlossen, etwa einem Online-Magazin, Blog, YouTube-Kanal, etc. Die Studierenden präsentieren das erstellte Produkt im Plenum.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Bearbeitung aller bisherigen studienbegleitenden Module					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03301 Projektentwicklung	1	1		MP	10
03302 Produktion		2	4			
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit



<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Präsentation PR (Agenturmodul)	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	4-5	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0346				Wahlpflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Das Modul dient der Vermittlung von Handlungskompetenzen im Bereich der Public Relations. Die Studierenden erhalten einen vertiefenden Einblick in die grundlegenden Konzepte und Strategien der PR. Insbesondere das Agieren in Krisenfällen soll hierbei erlernt werden. Die Lehrveranstaltungen beinhalten vor allem die Konzeption und den Aufbau einer PR-Strategie in Bezug auf einen von den Studierenden ausgewählten „Fall“ und bieten somit Raum für interdisziplinär angelegte und multimediale Entwürfe und Experimente. Ziel ist es, als Agentur einen Krisen-Fall eigenständig zu bearbeiten und das Konzept bzw. Ergebnisse zu präsentieren.					
<b>Lehrinhalte</b>	Von der Konzeption und Entwicklung eines eigenen PR-Konzeptes (Fall aussuchen, Ist-Analyse, Soll-Bestimmung, Konzept für Maßnahmen und Konzept für Evaluation) werden erste Schritte der PR-Praxis durchlaufen.					
<b>Lernmethoden</b>	In einer Impulsphase werden Grundsätze der PR vertiefend wiederholt und aktuelle Trends und Anforderungen in den PR dargestellt. Die Studierenden werden in Form von Agentursitzungen einen „Fall“ auswählen und bearbeiten. Die Sitzungen werden konkret genutzt, um die konzeptionelle, inhaltliche und strategische Planung zu erarbeiten und die Aufgaben zu verteilen, die in der Umsetzungsphase von den Studierenden selbstständig realisiert werden. Die Aufgabe besteht darin, verantwortlich mit den selbst festgelegten Anforderungen und einem eigenen PR-Projekt umzugehen, dessen Ergebnisse und ein entsprechendes Konzept für PR-Maßnahmen und deren Evaluation im Plenum vorzustellen.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Bearbeitung aller bisherigen studienbegleitenden-Module					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03461 Projektentwicklung	1	1		MP	10
03462 Durchführung und Präsentation		2	4			
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>	B.A.			
<b>Modulname</b>	Medienwissenschaften	<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch			
<b>Empfohlenes Semester</b>	4-5	<b>Dauer</b>	1 Semester			
<b>Kürzel</b>	0331		Pflicht			
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Lehrveranstaltung nimmt die für die Medienpraxis relevanten Theorien und Modelle der Medien- und Kommunikationswissenschaft in den Blick. In der Auseinandersetzung mit zentralen lernen die Studierenden, Medien und Medieninhalte in spezifische historische Entwicklungen und gesellschaftspolitische Kontexte einzuordnen und die medienphilosophischen Ansätze kritisch gegenzulesen.					
<b>Lehrinhalte</b>	In den Lehreinheiten befassen sich die Studierenden mit den Theorien und Methoden der Medien- und Kommunikationswissenschaft. Die Studierenden erhalten zunächst einen Überblick zu den grundlegenden Theorien und Modellen in der Kommunikationswissenschaft sowie deren historischer und globaler Entwicklung. Innerhalb der vier Forschungsfelder der Kommunikationswissenschaft werden die entsprechenden klassischen Forschungsmodelle vorgestellt. In diesem Zusammenhang diskutieren die Studierenden die Rolle der Kommunikator/innen im Verhältnis zu den Rezipierenden, setzen sich mit aktuellen Ansätzen zum Prosumenten auseinander und thematisieren die vielschichtigen Aspekte der Medienwirkungs- und Mediennutzungsforschung. Der Fokus liegt hierbei auf der qualitativen Inhaltsanalyse als Erhebungs- und Auswertungsmethode und auf das Leitfaden-gestützte Expert/inneninterview.					
<b>Lernmethoden</b>	Die Vorlesung „Einführung in die Kommunikationswissenschaft“ (2 SWS) ermöglicht es den Studierenden, sich mit entsprechender Primär- und Sekundärliteratur auseinanderzusetzen. Illustriert werden diese mit historischen und aktuellen Fallbeispielen sowohl aus der Forschung (Studien) als auch aus der journalistischen Praxis in dem jeweiligen Forschungsfeld. In der Lehreinheit „Einführung in die Medientheorie“ wird in der Vorlesung (1 SWS) ein Überblick zu den spezifischen Medientheorien – deren inhaltlichen Überschneidungen und Differenzen – zu denen im Seminar am Beispiel ausgewählter Vertreter/innen Referate gehalten und diskutiert werden					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 90 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 60					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03311 Einführung in die Kommunikationswissenschaft	2			H	5
03312 Einführung in die Medientheorie	1	1				
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Krisenberichterstattung	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	4-5	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0332				Pflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden lernen die Mechanismen des Medienskandals kennen. Sie lernen darüber hinaus reale Risiken zu verstehen und zu bewerten und unter welchen ethischen Aspekten sie darüber berichten sollten, um eine unangemessene Darstellung, Panikmache und ein unangebrachtes Kalkül mit Emotionen zu verhindern.</p> <p>Die Studierenden lernen darüber hinaus, wie sie sich konzeptionell und planerisch auf Gefahrensituationen vorbereiten können bzw. welche Optionen für eine Nachbearbeitung bestehen. Indem sie sich theoretische Grundlagen zu Krise als Medienereignis aneignen, lernen sie zudem die eigene mediale Berichterstattung kritisch zu reflektieren.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>	<p>In Medienskandalen offenbaren sich komplexe Deutungskämpfe innerhalb einer Gesellschaft. Wie kommen Skandale in den Medien zustande? Wie sieht die Genealogie der Empörung aus? Wer sind die Skandalakteure? Wie kann Skandalisierung analysiert werden, welche funktionalen Phasengibt es, welche narrativen Strukturen und Thematisierungsstrategien lassen sich erkennen? Wie lassen sie sich steuern? Und wie verhindern?</p> <p>Darüber hinaus erhalten sie praktische Tipps für die journalistische Arbeit in Krisen- und Konfliktbereichen. Sie lernen Gefahrenpotentiale für journalistisches Arbeiten im Ausland erkennen. Dazu zählen Maßnahmen zur Vorbeugung bzw. Minimierung. Die Studierenden erhalten darüber hinaus wichtige Berichterstattungsratschläge für das Abwägen zwischen Information, Emotionalisierung, und Sensationslust.</p>					
<b>Lernmethoden</b>	<p>In den Vorlesungen werden die Mechanismen und Abläufe hinter Berichterstattungen sowohl über (mediale) Skandale als auch über andere Krisen und aus Krisengebieten anhand von Beispielen vorgestellt. Dazu werden Gastredner/innen aus der Berufspraxis als Referenten/innen eingeladen und einschlägige Literatur erschlossen. In den Seminaren werden die Inhalte vertieft und mit Hilfe weitere Gastbesuche, Gastgespräche und Besuchen bei relevanten Informationsstellen für Journalisten/innen verdeutlicht. Die Studierenden bereiten die Gastgespräche redaktionell vor und bringen sich somit aktiv in die Erfahrungsgewinnung ein.</p>					
<b>Arbeitsleistung</b>	<p>Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 90 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 60</p>					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03321 Skandal und Skandalisierung	1	1		K90	5
03322 Arbeiten in Krisengebieten	1	1				
<b>Weitere Verwendung</b>	keine					

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Bachelorkolloquium	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	5-6	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0344				Pflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden vertiefen Kenntnisse und Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie eignen sich einen selbständigen, kritischen Umgang auch mit komplexeren wissenschaftlichen Quellen an und sind in der Lage, eigene Forschungsfragen zu formulieren, Methoden zu entwickeln und wissenschaftlich zu argumentieren. Sie festigen ihre Anwendungskompetenz für die Nutzung von Standardsoftware bei der Literatur- und Datenaufbereitung sowie dem Verfassen und Gestalten wissenschaftlicher Texte. Darüber hinaus erwerben sie Fertigkeiten in der Nutzung von Datenbanken für die Recherche und spezifischer Programme für die Verwaltung von Quellen. Sie sind in der Lage, ihre Konzepte aussagekräftig zu präsentieren und zu verteidigen. Damit werden sie zur Anfertigung Ihrer Bachelorarbeit befähigt.					
<b>Lehrinhalte</b>	Das Modul gibt einen vertiefenden Einblick in die Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens. Es begleitet sämtliche Arbeitsschritte bei der Gestaltung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten, angefangen mit der Themenfindung und -eingrenzung über die Formulierung von Forschungsfrage und Zielsetzungen, Informationssuche und -bewertung, Methodik und Forschungsstrategie, Gliederung, Argumentation und Formulierung, Quelldokumentation und Zitieren, Visualisierung und Formatierung bis hin zur Endredaktion und Ergebnispräsentation. Zugleich werden Arbeitstechniken und Softwarekenntnisse für die vorbereitende Recherche und das Schreiben, Gestalten und Präsentieren wissenschaftlicher Texte vermittelt.					
<b>Lernmethoden</b>	Das Modul findet in integrierten Seminaren und Übungen statt. Die Lehrinheit „Wissenschaftliches Schreiben“ (2 SWS) vermittelt und vertieft die für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse (inkl. Softwareanwendungen) und durchläuft die gängigen Arbeitsschritte anhand praktischer Übungen. Die Lehrinheit „Gestaltung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten“ (2 SWS) dient der Vorbereitung auf die spätere Bachelorarbeit. Die Studierenden fertigen ein exemplarisches Forschungskonzept an und stellen Fragen und Probleme im Kolloquium zur Diskussion. Abschließend erstellen sie ein Exposé zu ihrem Konzept und präsentieren dieses im Plenum.					
<b>Arbeitslast</b>	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	0301					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten		SWS		Prüfung	CP
			V	S		
	03441	Wissenschaftliches Schreiben	1	1		
03442	Gestaltung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten	1	1	P15	5	
<b>Weitere Verwendung</b>	0148, 0249					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.	
<b>Modulname</b>	Praxis und Karriere	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch	
<b>Empfohlenes Semester</b>	6	<b>Dauer</b>			1 Semester	
<b>Kürzel</b>	0333				Pflicht	
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erhalten Gelegenheit, das in der Studienzeit erworbene Wissen selbstverantwortlich praktisch umzusetzen und wissenschaftlich zu dokumentieren. Im vorangestellten Coaching bekommen sie Instrumente zu Zielfindung, Selbstmanagement und Networking an die Hand, die der beruflichen Orientierung dienen.					
<b>Lehrinhalte</b>	Die Kenntnisse über Strukturen, aktuelle Entwicklungen und innovative Techniken ihrer Fachdisziplin werden von den Studierenden in einem Praktikum eigenständig und kompetent angewandt und erweitert. Die praktischen Erfahrungen sind wissenschaftlich zu dokumentieren und zu analysieren. Für die individuelle Orientierung werden die Studierenden im Vorfeld gecoacht und können so aktiv Strategien zur eigenen Karriereplanung entwickeln.					
<b>Lernmethoden</b>	Die Studierenden bearbeiten praktische Aufgabenkomplexe, die einen nachweislichen Bezug zu ihren jeweiligen Studienschwerpunkten aufweisen. In der zwölfwöchigen Praktikumsphase sammeln sie theoretisches Wissen und bekommen einen Einblick in das Handwerkszeug ihrer Fachdisziplin. Ergänzt wird die praktische Phase durch ein Coaching (1 SWS), das der beruflichen Orientierung dient. Hier werden sich die Studierenden ihrer Fähigkeiten bewusst und lernen es, sich selbstsicher zu präsentieren. Dies ist für Networking-Veranstaltungen und Bewerbungsgespräche unerlässlich. Neben den Anforderungen zum Praktikum werden Fördermöglichkeiten für Auslandsaufenthalte aufgezeigt. Außerdem werden branchenspezifische Bewerbungsprozesse offengelegt, Unterlagen aktualisiert, Strategien zur professionellen Entwicklung durchgespielt und schließlich persönliche Erkenntnisse in Einzelcoachings gespiegelt.					
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 450 Lehrveranstaltungen: 15 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 435					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine					
<b>Lehreinheitsformen und Prüfung</b>	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	03331 Praktikum (12 Wochen)				PB	15
03332 Modulcoaching	1					
<b>Weitere Verwendung</b>	0146, 0243					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

<b>Studiengang</b>	Journalismus	<b>Abschluss</b>			B.A.		
<b>Modulname</b>	Bachelorprüfung	<b>Unterrichtssprache</b>			Deutsch		
<b>Empfohlenes Semester</b>	6	<b>Dauer</b>			1 Semester		
<b>Kürzel</b>	0334				Pflicht		
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Arbeit dient dem Nachweis, dass der/ die Studierende eigenständig in der Lage ist, die vermittelten Kenntnisse aus der Theorie und Praxis seiner Fächerdisziplin in eine in sich geschlossene wissenschaftliche Aufgabenstellung/ Thematik einfließen zu lassen, aus deren Bearbeitung gewonnene Erkenntnisse zu formulieren und diese innerhalb einer vorgegebenen Frist in Form einer schriftlichen Arbeit veröffentlichungsfähig auszugestalten sowie im Rahmen eines Examenskolloquiums zu präsentieren. Dabei zeigt er/sie sich in der Lage, mündlich das behandelte wissenschaftliche Problem/ die wissenschaftliche Fragestellung darzulegen und zu erörtern.						
<b>Lehrinhalte</b>	Die Studierenden erstellen eigenständig die wissenschaftliche Abschlussarbeit des Bachelorstudiengangs. In der vorgegebenen Zeit von zehn Wochen wird von den Studierenden ein angemessenes Thema unter Einsatz wissenschaftlicher Methoden recherchiert, bearbeitet und veröffentlichungsfähig angefertigt. Anschließend wird die Abschlussarbeit in einem Examenskolloquium präsentiert und verteidigt. Die Präsentation soll dabei keine Wiedergabe des Inhaltsverzeichnisses der Bachelorarbeit sein, sondern eine ergebnisorientierte Darstellung einschließlich einer kritischen Reflektion der gesamten Vorgehensweise und der Skizzierung weiterführender Denkanreize oder Handlungsempfehlungen.						
<b>Lernmethoden</b>	Der Schwerpunkt liegt auf der eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit des Studierenden. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, eine/-n akademische/-n Betreuer/-in, den/ die Studiengangsverantwortliche/-n und andere wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen zu konsultieren und entsprechende Hinweise und Anregungen zur Themenstellung zu erhalten. Ein begleitendes Coaching dient insb. der Beantwortung konkreter formaler und methodischer Fragen. Nach fristgemäßer Abgabe und Bestehen der schriftlichen Bachelorprüfung präsentieren die Studierenden ihre Bachelorarbeit im Rahmen der Bachelorverteidigung in Form eines 15minütigen wissenschaftlichen Vortrags, gefolgt von einer ca. 15minütigen Diskussion der Ergebnisse.						
<b>Arbeitsleistung</b>	Stunden gesamt: 450 Lehrveranstaltungen: 15 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 435						
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Abschluss aller studienbegleitenden Module						
<b>Lehreinsheitsformen und Prüfungen</b>	Lehreinheiten		SWS		Prüfungen	CP	
			V	S			Ü
	03341	Bachelorarbeit				BPs	12
	03342	Coaching		1			
03343	Bachelorverteidigung				BPm30	3	
<b>Weitere Verwendung</b>	0147, 0244						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung (schriftlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit